Helene Geng.

Hersbruck.

# Kleines Gebetbuch

für

# Gesunde und Kranke

herausgegeben

von

**Christoph Karl Hornung,**
evang. luther. Pfarrer in Ansbach.

---

**Eilfte vermehrte und verbesserte Auflage.**

---

**Nürnberg, 1863.**
Verlag der **Joh. Phil. Raw**'schen Buchhandlung.
(C. A. Braun.)

Rufe Mich an in der Noth:
so will Ich dich erretten,
und du sollst Mich preisen.

Psalm 50, 15.

Druck von Carl Junge in Ansbach.

# Vorwort.

Geh hin, du kleines Buch;
Der Herr sey dein Begleiter,
Und weih' in Gnaden dich
Zu einer Himmelsleiter.
Des Herzens Bitten trag
Hinauf vor Gottes Thron,
Und bringe Trost herab
Dem dürft'gen Erdensohn.

Dem müden Wandersmann,
Der sich zur Ruh will legen,
Weissage gute Nacht
Und Gottes Schutz und Segen.

Gar sanft und selig schläft,
Wer Seiner Treue traut;
Wer an Sein Wort sich hält,
Hat auf den Fels gebaut.

Dem armen Lazarus,
Der jeden neuen Morgen
Aus kranker Brust begrüßt
Mit Seufzen und mit Sorgen,
Bring einen Tag des Heils
Und neuen Lebensmuth.
Wer Gottes Wege geht,
Dem geht es immer gut.

Geh hin, du kleines Buch,
Lehr unsre liebe Jugend,
Daß sie in Gottes Furcht
Nachjage jeder Tugend,
Und, wie der Herr gebeut,
Gleich Schlangen fein und klug,
Doch auch nach Taubenart
Sey ohne Falsch und Trug.

Dem Greise, der da klagt,
Er sey zu nichts mehr nütze,
Dem rufe freundlich zu:
Gott ist dir Stab und Stütze;
Er ist dir Sonn' und Schild:
Hoff auf Ihn immerdar.
Mit grünem Ehrenkranz
Krönt Er dein graues Haar.

Geh hin, du kleines Buch,
Und hilf den Christen beten,
An ihres Heilands Hand
Vor Gottes Antlitz treten.
Wer kindlich beten kann,
Arbeitet wie ein Mann,
Und schreitet, stark im Herrn,
Durch Trübsal himmelan.

**Ansbach** am 28. August 1863.

**K. Hornung.**

# Inhalts-Verzeichniß.

Seite

## Erste Abtheilung.

### Morgen- und Abendsegen.

Erste Woche . . . . . . . . . . 1
Zweite Woche . . . . . . . . . . 15
Dritte Woche. Lieder . . . . . . 55
Vierte Woche. Einzelne Verse . . . . 73
Fünfte Woche. Für Kranke . . . . . 77

### Andere Gebete für Kranke.

1. Gott, Dein Will ist auch mein Will . 96
2. Morgengebet eines Kranken . . . . 101
3. Abendgebet . . . . . . . . . . 104
4. Bitte um Geduld . . . . . . . . 106
5. Mahnung an den Tod . . . . . . 110
6. Sprüche für Sterbende . . . . . . 113

## Zweite Abtheilung.

Glaubensbekenntniß eines Christen in 73 Fragen und Antworten . . . . . . . . . 118
Hauptinhalt der Augsburgischen Confession . 138

## Dritte Abtheilung.

Dreißig Regeln zur Bewahrung des Gewissens und guter Ordnung in Gesellschaft . . 142

Seite

**Vierte Abtheilung.**

## Zur Feier des heil. Abendmahls.

1. Selbstprüfung . . . . . . . . . 155
2. 3. Buß- und Beichtgebete . . . . . 159
4. 5. Gebete vor und nach der Communion 161

**Fünfte Abtheilung.**

## Für Reisende.

1. Beim Antritt einer Reise . . . . 163
2. 3. Morgen- und Abendgebet . . . . 164
4. Nach glücklicher Heimkehr . . . . 167
5. Beim Beginn einer Seereise . . . 168
6. 7. Morgen- u. Abendgebet auf dem Schiffe 170
8. 9. Bei und nach einem Seesturme . . 171

**Sechste Abtheilung.**

## Noch einige Lieder und Gebete.

1. Täglich zu beten . . . . . . . . 175
2. 3. Gebete vor und nach dem Essen . . 176
4. Beim Abendläuten.
Hinunter ist der Sonne Schein. Ps. 91. 178
5. 6. Gebete bei und nach einem Gewitter . 179
7. Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth . 182
8. Ach was ist doch unsre Zeit? . . . 182
9. Ich weiß, es wird mein Ende kommen 183

# Erste Abtheilung.

## Morgen- und Abendsegen.

### Erste Woche.

#### Morgengebet am Sonntage.

Ich danke Dir, gütiger Gott und Vater, daß Du mich diese Nacht so gnädig und väterlich behütet und bewahrt, und mich den Tag hast erleben lassen, damit ich Deine ewigen Güter empfange. Ach, heiliger Vater, reinige mein Herz durch den Glauben, und entzünde es durch das Feuer Deiner Liebe, daß ich mich Dir mit Leib und Seele übergebe und weihe, und Du in mir Deine heiligen Werke schaffest, und Deinen lieben Sohn mich erkennen lassest, auf daß ich der Welt mit ihrer Lust absage, in Deinem Dienste diesen Tag vollende, in der Gottseligkeit wachse, und im Geiste stark werde. Deine Gnade bleibe bei mir. Amen.

## Abendgebet am Sonntage.

Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich danke Dir von Herzen für alle Deine Güte und Wohlthat, die Du mir heute so väterlich erzeigt, und daß Du vor allem Uebel mich frisch und gesund erhalten hast. Ich bitte Dich, als Dein liebes Kind, Du wollest mich bei Deinem seligmachenden Worte bis an mein letztes Seufzen gnädig erhalten, und mein Herz durch Deinen heiligen Geist erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist. Du wollest auch alle meine Sünden, die ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehler, durch Deine Barmherzigkeit vertilgen, und mir in der kommenden Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu Deinem Lobe wieder aufstehe. Hilf auch, lieber Vater, daß ich durch Deine Gnade ein neues, Dir wohlgefälliges Leben anfange, zu meiner Seele Seligkeit in Jesu Christo, Deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer. Amen.

## Morgengebet am Mondtage.

O Du frommer, getreuer Gott und himmlischer Vater, ich lobe, ehre und preise Dich von Grund meines Herzens, daß Du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch Deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erweckt hast. Ich bitte Dich von Herzen, Du wollest mich (sammt meinen lieben Aeltern, Brüdern und Schwestern 2c.) und alle frommen Christen heute und allezeit vor allem Uebel Leibes und der Seele gnädig behüten, damit ich alle Tage in Deinem Willen erfunden werden möge. Ich befehle mich, Leib und Seele, all mein Dichten und Trachten, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in Deinen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bei mir, daß mir kein Unglück an Seele und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen. Amen.

## Abendgebet am Mondtage.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich heute bis auf die gegenwärtige Stunde vor allem Unglück Leibes und der Seele väterlich behütet hast, und bitte Dich im Namen Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, Du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünden, die ich an diesem Tage abermals mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich begangen habe, und wollest derselben in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun will zur Ruhe legen, so wollest Du mich diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seele auch väterlich behüten, daß ich, bewahrt vor bösen, schändlichen Träumen, sicher ruhen und schlafen, und zu Deinem Lobe frisch und gesund wieder erwachen möge. In Deine Hände befehle ich mich; Du hast mich erlöset, Du getreuer Gott. Amen.

## Morgengebet am Dienstage.

Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Des Abends, Morgens und Mittags will ich seufzen zu Ihm und schreien, so wird Er meine Stimme hören.

Lob, Ehre, Preis und Dank sey Dir gesagt, o allmächtiger, barmherziger Vater, für Deine gnädige Wache, welche Du diese Nacht über mich und die Meinen durch Deine dienstbaren Geister gehalten. Segne und behüte mich auch heute vor Sünden und allen bösen Dingen. Verleihe mir Gnade, daß ich züchtig, friedlich, still und gehorsam lebe, allem Guten anhange, Dir wohlgefalle, und mit allen Gotteskindern erhalten, mit allen Engeln erfreut werde, und mit meinem Erlöser ein ewiges Leben habe, damit mein letzter Tag auf Erden der erste sey im Himmelreich. Amen.

## Abendgebet am Dienstage.

O ewiger, barmherziger, reicher Gott im Himmel, der Du aus großer Gnade und väterlicher Fürsorge mich auch diesen Tag frisch und gesund hast vollenden lassen, ich danke Dir dafür von ganzem Herzen; und weil ich leider nicht diesen ganzen Tag zu Deinem Lob und Ruhm und zum Nutzen meines Nächsten zugebracht habe, da meine verderbte Natur allezeit eher zum Bösen als zum Guten geneigt ist: so hilf Du, getreuer Gott, daß ich meine Gebrechlichkeit erkenne, und Deiner Gnade theilhaftig werde. Lehre mich, daß ich oft und viel an mein Ende denke, und auf dasselbe mich in wahrer Buße gefaßt mache; und wenn es herzu nahet, so laß mich getrost und selig aus diesem Elend abscheiden, und mit allen gläubigen Christen in das himmlische Paradies versetzt werden. Indessen wollest Du mich, so lang ich noch hier zu leben habe, in Deinen allmächtigen Schutz nehmen, und vor allem Schaden an Leib und Seele gnädiglich behüten, um Jesu Christi willen. Amen.

## Morgengebet am Mittwoch.

O allmächtiger, barmherziger Gott, gnädiger Vater im Himmel, Du hast mich abermals durch den Schutz Deiner himmlischen Geister, der lieben Engel, in der vergangenen Nacht also behütet, daß ich diesen Tag frisch und gesund erlebt habe. Dafür sage ich Dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank, und bitte Dich, lieber himmlischer Vater, Du wollest Dich meiner forthin auch gnädiglich erbarmen, und all mein Dichten und Trachten, alle meine Worte und Werke mit Deinem heiligen Geiste regieren, daß ich nach dem ewigen Vaterlande, welches mein Heiland mir erkauft und erworben hat, ein herzliches Verlangen trage, und dasselbe nicht verscherze mit einem bösen, sündlichen Leben. Dazu wollest Du mir helfen mit Deiner väterlichen Liebe durch die Kraft des heiligen Geistes, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen. Amen.

## Abendgebet am Mittwoch.

O Herr, nun schließe ich meine Augen; Du aber, o Hüter Israels, schläfst und schlummerst nicht: Du behütest mir Leib und Seele. Nun wird es finster um mich her; laß mir das Licht Deines Angesichts leuchten, und sey mir gnädig. Ich vergesse jetzt Kummer und Sorge; laß mich Dein auch im Schlafe nicht vergessen. Meine Lippen schweigen; laß meine Seele auch im Schlummer zu Dir beten. Herr, heilige meinen Schlummer, daß kein unreiner Traum mein Herz beflecke, und Deinen Geist betrübe. Sey Du mein Traum, meine Freude und Wonne, daß ich beim Erwachen Deinen wunderbaren und heiligen Namen preise. Amen.

---

## Morgengebet am Donnerstage.

Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien vor Dich kommen. Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir in der Noth. Neige

Deine Ohren zu mir. Wenn ich Dich anrufe, so erhöre mich bald.

In Deinen Willen, o Herr Jesu Christe, setze ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende, und befehle Dir Leib und Seele, alle Verwandten und Freunde, und was ich habe. Du hast mich diese Nacht durch Deiner lieben Engel Schutz beschirmt: so wollest Du mich auch diesen Tag vor allem Uebel bewahren, mir und allen meinen Angehörigen geben, was wir zur Erhaltung dieses zeitlichen Lebens bedürfen, und als ein treuer Vater für uns sorgen, uns verschonen mit Krieg, Seuchen, Theurung und anderen Plagen, die wir mit unseren Sünden täglich verdienen, und endlich aus diesem Elend uns zu Dir in Dein ewiges Reich und himmlisches Paradies nehmen. Amen.

## Abendgebet am Donnerstage.

Ich sage Dir, o treuer Gott, Dank, Lob und Ehre für Deine Güte und Wohlthat, die Du mir diesen Tag erzeiget hast, wiewohl ich ein armer Sünder und nicht werth bin, Dein Kind genannt zu werden. Aber ich weiß, daß Deine Barmherzigkeit groß ist, und viel größer als meine und der ganzen Welt Sünde. Darum bekenne ich Dir alle meine Sünde und Missethat, die ich heute und von Jugend auf wider Dich begangen habe, und bitte Dich, Du wollest mir dieselben vergeben, und Dich meiner, als Deines lieben Kindes, aus Gnaden erbarmen, und mich in den Schutz Deiner heiligen Engel geben, daß sie mich diese Nacht und alle künftige Zeit vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behüten. Dir ergebe ich mich zum Eigenthum im Leben und im Sterben. Laß mich ewig bei Dir seyn und bleiben. Amen.

## Morgengebet am Freitage.

O Herr Jesu Christe, Du einiger Heiland der Welt, zu Dir erhebe ich Herz, Muth und Sinn, und danke Dir, daß Du mich durch Deine unerschöpfliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht frisch und gesund erhalten hast. Herr Jesu Christe, Du bist mein Gut und Erbtheil; mein Heil stehet in Deinen Händen: ich weiß auch von keinem Helfer im Himmel und auf Erden, als von Dir allein. Darum bitte ich Dich, um Deiner unaussprechlichen Marter und Angst und um des schmählichen, bitteren Todes willen, den Du, lieber Herr Jesu Christe, für mich armen Sünder aus großer Liebe gelitten hast, Du wollest mir gnädig und barmherzig seyn, und mich heute und die ganze Zeit meines Lebens segnen und vor allem Uebel bewahren, bis Du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderst. Amen.

## Abendgebet am Freitage.

Der Herr behüte meine Seele; der Herr behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich sage Dir Lob und Dank, daß Du mich diesen Tag so väterlich behütet, geführt und ernährt hast. Ich bitte Dich, verzeihe mir, was ich diesen Tag wider Dich gedacht, geredet und gethan habe. Bewahre mich auch diese Nacht, daß ich in Deinem Namen ruhe, und morgen zu Deinem Lob und Deiner Ehre frisch und gesund wieder aufstehe um Jesu Christi willen. Amen.

---

## Morgengebet am Samstage.

Herr Jesu Christe, Du freundlicher, holdseliger Heiland, weil Du allen Armen und Elenden zu Heil und Trost gekommen bist, und lässest Dich finden von allen, die Dich suchen und Deinen Namen ernstlich anrufen, so bitte ich Dich: komm auch zu mir, und wohne bei mir in meiner Armuth und großen

Noth. Erfülle mein bekümmertes Herz mit Deinem lieblichen Troste, mein armes Haus mit Deinem reichen Segen, meinen schwachen Leib mit guter Gesundheit, und mein ganzes Leben mit christlicher Ehrbarkeit. Amen.

---

## Abendgebet am Samstage.

Gott, sey mir gnädig, und vergib mir alle meine Sünde und Missethat, im Namen Deines lieben Sohnes Jesu Christi. Denn es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, als allein der Name Deines Sohnes Jesu Christi, und wir glauben allesammt durch die Gnade Deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, selig zu werden, gleicher Weise wie auch unsre Väter.

Barmherziger Gott und Vater, ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen, und mich diesen Tag und die ganze Woche bis auf diese Stunde

vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädig behütet hast. Ich bitte Dich, Du wollest alle meine Sünden, die ich heute und die ganze Woche wider Dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch Deine Gnade, welche alle bußfertigen Sünder bei Dir haben, zudecken, und ihrer nimmermehr gedenken. Hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neues christliches Leben treten, und Dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge. Laß mich in dieser Nacht Deinen gnädigen Armen befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlafen, und morgen frisch und gesund zu Deinem ferneren Lobe wieder aufstehen möge.

Und wann mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu Dir, Herr Jesu Christ.
Denn ich bin Dein, und Du bist mein:
Wie gern wollt ich bald bei Dir seyn. Amen.

## Zweite Woche.

### Morgengebet am Sonntage.

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will vor Dir beten. Ps. 5, 2. 3.

Allmächtiger, gnädiger Gott, Du liebreicher Vater, ich komme in dieser Frühstunde zu Dir mit demüthigem Danke, daß Du in dieser Nacht eine Wagenburg um mich und die Meinen geschlagen, und Deine Güte und Treue wieder an mir hast neu werden lassen. Begleite und schütze mich auch heute auf allen meinen Wegen. Laß diesen Tag sonderlich einen Tag der Erbauung und Erquickung für meine Seele seyn. Du hast nach Deiner erbarmenden Liebe diesen Tag von leiblicher Arbeit frei gemacht, daß Du Dein Werk in mir haben mögest. O erleuchte, heilige und lehre meine Seele, daß ich Schätze sammeln möge, welche mich in Noth und Tod, in Kreuz

und Leid erquicken können, welche weder Motten noch Rost fressen, und denen die Diebe nicht nachgraben noch sie stehlen.

Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste, und Seinen Tempel zu besuchen. Mein Gott, das soll heute meine Lust seyn, Dein Wort zu hören, in Dir mich zu erbauen, Dir zu Ehren Lob- und Danklieder anzustimmen, eifrig zu beten, und mein Herz Dir zu schenken. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! meine Seele freuet sich in dem lebendigen Gott. Laß mich aber keinen vergeßlichen Hörer seyn, sondern einen Thäter des Worts werden. Oeffne mir das Herz wie der Lydia, daß ich den Samen des Wortes mit Freuden aufnehme; schließ hernach mein Herz zu, daß mir ihn der Satan nicht wiederum raube. Laß mich heut in der Erkenntniß Jesu Christi, im Glauben, in der Liebe und in der Selbstverläugnung einen festen Grund legen, auf daß ich die künftige ganze Woche daran

denke, und gute Früchte bringe. Bewahre mich vor Verführung, wenn der Satan seine Werkzeuge an mich schickt, daß ich nicht meine Dir geheiligten Stunden der Welt überlasse, oder ihrer sündlichen Gesellschaft die Zeit, die ich Dir zu Ehren hinbringen soll, aufopfere, und eben damit einen schweren Fluch auf mich lade, welcher mich die ganze Woche noch drücken könnte. Laß meinen öffentlichen und häuslichen Gottesdienst, mein Beten, Hören, Lesen und Singen Dir gefallen. Sey Du selbst, o Jesu, mein Lehrer, daß ich zunehme an dem inwendigen Menschen, und wohne durch den Glauben in mir, bis ich droben mit Dir unzertrennlich vereinigt werde.

Heiliger Geist, Du Himmelslehrer,
Mächtiger Tröster und Bekehrer,
Ach laß meines Herzens Schrein
Ewig Deine Wohnung seyn. Amen.

---

## Abendgebet am Sonntage.

Herr, bleibe bei mir; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

O allmächtiger Gott, wie unbegreiflich sind Deine Werke, wie unaussprechlich ist Deine Güte, welche Du den Menschenkindern erzeigest! Ich kann von Gnade und Wahrheit, von Liebe und Barmherzigkeit sagen, nachdem Du den vergangenen Tag mir viel Gutes an Leib und Seele erwiesen hast. Du hast meine Seele gespeiset mit dem Brode des Lebens, und mir aus der lebendigen Quelle zu trinken gegeben. Dein Wort ist meinem Munde süßer gewesen als Honig. Ach laß Dein Wort mein Leben lang ein Licht auf meinen Wegen bleiben, daß ich darnach meinen Gang richte: so werde ich nicht straucheln oder aus Deiner Gnade fallen. Du bist mein Erretter und Beistand auch im Leiblichen gewesen, daß ich gesund diesen Abend erreicht habe. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an mir gethan hast.

Wenn sich nun meine Glieder zur Ruhe legen, so tritt Du, mein Hort, mir zur Seite, hab Acht auf mich, und schließe mich in Deinen Schutz ein. Laß mich beständig ein Licht in Dir seyn, und keine Gemeinschaft haben mit den Werken der Finsterniß. Laß Dein Wort, das ich gehört und gelernt, künftig als einen heiligen Samen in mir aufgehen, dessen Früchte man an meinem Leben, in der Gottesfurcht und Frömmigkeit, in dem Absterben für die Welt und in einer heiligen Uebergabe an Dich wahrnehmen möge. Sey mein Schirm und Schatten wider die Hitze der Anfechtung und wider die feurigen Pfeile des Satans. Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft: vor wem sollte mir grauen? Wende Feuers- und Wassersnoth und alles Unglück von mir und den Meinen ab, und laß alle Betrübten, Kranken und Sterbenden Deine reiche Gnade genießen: so soll morgen früh unser aller Mund Deines Ruhmes voll seyn, und wir wollen erzählen, was

Du Gutes uns an Leib und Seele gethan hast.

Vergib mir, wenn ich nicht mit solchem Eifer Dir heute gedient, wie ich sollte, und nimm deßwegen Deine Gnade nicht von mir. Laß in der neuen Woche alles neu an mir seyn; schenke mir neue Liebe zu Dir, neues Verlangen nach Dir, neuen Trieb Dir zu dienen und zu gehorchen. Laß mich die in der vorigen Woche begangenen Sünden meiden und fliehen, damit jedermann erkenne, daß ich den Sonntag nicht ohne Frucht und Segen hingebracht habe. Hilf, daß ich fleißig erwäge, daß ich eine unsterbliche Seele habe, damit ich mehr um meine Seele als um den Leib bekümmert sey.

Ich sehe mich, mein Gott, nach meiner Ruhestätte um; ich denke dabei an meine Grabstätte, darin ich ruhen werde, bis Du mich an dem frohen jüngsten Tage zum ewigen Leben erwecken wirst. So gehe denn hin, mein Leib, in deine Kammer zur Ruhe; dich aber, meine Seele, befehle ich in die Hände Jesu.

Gib, Herr, und nimm, was Dir gefällt;
Nur mach mich selig in jener Welt. Amen.

## Morgengebet am Mondtage.

Laß mich frühe hören Deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach Dir. Ps. 143, 8.

Heiliger, gütiger und alleinweiser Gott, der Du den Himmel erschaffen und die Erde gegründet, und verordnet hast, daß Tag und Nacht abwechseln, und auf das Licht die Finsterniß, auf die Arbeit die Ruhe folgen soll, damit sich Menschen und Thiere erquicken mögen: ich lobe und preise Dich in dieser Morgenstunde für Deine Weisheit und Vatertreue, daß Du mein Gebet so gnädig erhört, und mich in der vergangenen Nacht vor Krankheit und andrem Uebel behütet, auch das Meine mit Deinem Schutz umgeben hast. Herr, groß sind Deine Werke, die Du an den Menschen thust; Deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ich schlief, und Du wachtest; ich war im Schlafe den Todten gleich; aber Du hast mich der Sonne Licht wieder sehen lassen.

Ach mein Gott, sey auch heute mein Helfer und Erretter, mein Beistand und Tröster, meine Zuflucht, mein Erbarmer. Laß Deine Augen mich bewachen, daß ich unter Deinem Geleite unverletzt in meinem Beruf ein- und ausgehen, und den Abend wieder unbeschädigt erreichen möge. Laß Deinen Segen mit mir seyn in allem, was ich in Deinem Namen anfange; gib selber Rath und That, und laß mich niemals wollen, was Du nicht willst. Laß mit dem aufgegangenen Sonnenlichte auch das Licht des heiligen Geistes in mir aufgehen, daß ich den Tag in Deiner Furcht und Liebe, in Deinem Dienst und Gehorsam hinbringe. Schaff in mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Laß Ihn mich leiten und lehren, daß ich nicht wider Dich sündige; und wenn man mich zu sündigen verleiten will, so laß Ihn mich warnen, und durch Seine Züchtigung davon abhalten.

Ich lege meine Kleider an: Herr Jesu, bekleide mich mit dem Rocke Deiner Gerechtigkeit. Ich wasche meine Hände: Herr Jesu, wasche mich mit Deinem heiligen Blute von allen meinen Sünden. Bewahre mich, daß ich nicht wandle im Rathe der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze, da die Spötter sitzen. Denn so ich will der Welt Freund seyn, und mit ihr sündigen, so wirst Du mein Feind werden. Ach mein Gott, drücke in mein Herz die Worte: Wandle vor Mir und sey fromm! O wie viele fangen eine Woche an, aber vollenden sie nicht, und sind am Ende derselben krank oder schon begraben. Darum laß mich allezeit nachjagen der Heiligung, ohne welche niemand Dich schauen wird. Hilf mir, daß ich mich gottseliger Worte, eines unsträflichen Wandels und heiliger Gedanken befleißige, damit ich allezeit im Stande der Gnade und unter Deinen Jüngern, o Jesu, erfunden werde. Die Gnade des Vaters erhalte mich, die Liebe des Sohnes heilige mich, und die Gemeinschaft des heiligen

Geistes mache mich fruchtbar zu allen guten Werken.

Mit Segen mich beschütte;
Mein Herz sey Deine Hütte.
Dein Wort sey meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise. Amen.

---

## Abendgebet am Mondtage.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

Ewiger, allmächtiger Gott, dieß sind meine Abendgedanken, da ich mich nun zur Ruhe begeben will. Wie soll ich Dir genugsam dafür danken, daß Du mich aus und ein begleitet hast, daß ich meinen Fuß an keinen Stein gestoßen. Du hast mich gespeiset und getränket; Du hast mich getröstet und gelabet; Dein Aufsehen hat meinen Odem bewahret, und durch Dich und Deine Gnade stehe ich noch bis auf den heutigen Tag. Alle diese und andre Wohlthaten sind lauter Stimmen, welche mich zu Deinem Lobe aufmuntern. Darum

lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.

Vergib mir, o Herr, vergib mir aus Gnaden, wenn ich heute das Vorbild meines Jesu nicht vor Augen gehabt, und Deine Gebote aus den Augen gesetzt, hingegen nach der Welt und mit der Welt gelebt, und meinen Begierden freien Lauf gelassen habe. Wärest Du nicht ein langmüthiger Gott, ja der Vater der Barmherzigkeit, so lebte ich nicht mehr, weil kein Mensch so lange zusehen könnte, wie Du mir Zeit zur Buße und Umkehr gegeben hast. Ach Herr, ich bekenne meine Schuld, und thue Buße im Staub und in der Asche. Der Tag ist nun dahin: tilge auch meine Sünden wie einen Nebel, und gedenke derselben nimmermehr. Ich gelobe Dir hiemit in rechter Aufrichtigkeit meines Herzens, daß ich Dir fleißig dienen, und meinen Wandel nach Deinem Wort einrichten will.

Behüte mich diese Nacht vor allen Nachstellungen des Feindes, vor Unglück und allem

Uebel. Drücke mir selbst, wenn ich einschlafe, die Augen zu, mein Jesu; ach drücke mir auch zugleich Dein Bild in mein Herz, daß ich Deiner nie vergesse. Sey mein Licht in der Finsterniß, mein Helfer in der Noth. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt Mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz. Ich weiß nirgends hin als zu Dir, o allmächtiger Gott. Mein Vater ist bei mir: warum sollte ich mich fürchten, wenn ich schon einsam liege und schlafe? Mein Jesus, meiner Seele Licht, ist bei mir, wenn das Licht meiner Augen schwindet. Der heilige Geist ist bei mir; der erhält das Zeugniß in meinem Herzen, daß ich ein Kind Gottes bin, ob ich schon von mir selbst nichts weiß. Bin ich also in den Schutz des dreieinigen Gottes eingeschlossen, so schlafe ich sicher wie Jakob, ich schlafe getrost wie ein Kind an seiner Mutter Brust, ich schlafe beschützt wie Petrus.

Gedenke, Herr, doch auch an mich
In dieser finstern Nacht,
Und schenke Du mir gnädiglich
Den Schutz von Deiner Wacht.

Drauf schließ ich meine Augen zu,
Und schlafe fröhlich ein.
Mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh:
Wer wollte traurig seyn?

Weicht, nichtige Gedanken, hin,
Wo ihr habt euren Lauf.
Ich baue jetzt in meinem Sinn
Gott einen Tempel auf. Amen.

---

## Morgengebet am Dienstage.

Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten: so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

O Du barmherziger Gott, dessen Güte und Treue alle Morgen neu ist, ich sage Dir mit meinem Herzen und Munde Lob und Dank, daß Du mich diesen Morgen wieder gesund hast lassen von meinem Lager aufstehen, und meinen Leib vor Schaden, meine Seele vor Sünden bewahret hast. Wie groß ist Deine Güte, Herr, daß Menschen unter dem Schatten Deiner Flügel trauen, und unter demselben so mächtig bewahret werden! Ich schaue nach der Finsterniß wieder das Sonnenlicht: gib mir Gnade,

daß ich diesen ganzen Tag in Deinem Lichte wandle, und alle Werke der Finsterniß fliehe. Ich achte den Tag für verloren, an welchem ich der Welt gedient, und meinen Mund, meine Glieder und Sinne nach der Welt Gewohnheiten und Thorheiten gerichtet habe, wofür ich einst vor Deinem Gericht eine schwere Rechenschaft geben muß. Ich ergebe mich hingegen Dir ganz zu Deinem Dienst mit Leib und Seele: laß mich nichts wollen, nichts vornehmen und denken, als was Dir gefällt, auf daß der ganze Tag Dir möge geheiligt seyn. Ja laß mich allezeit so leben, reden und thun, als ob ich heute noch sterben müßte. Und da ich nach der finstren Nacht, darin ich als Dein Kind in Deinen Armen gelegen, nun wieder von neuem lebe, so weiß ich nirgends hin als zu Dir: ich klopfe an Deine Gnadenthür, ich wende mich wieder zu der Segensquelle, aus welcher ich nehme einen Segen nach dem andern, eine Hülfe nach der andern. Denn was Du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. Wenn Du Deine Hand aufthust, so wird alles gesättigt mit Wohlgefallen. Gib mir guten

Rath, wenn ich Rath bedarf; richte meine Anschläge nach Deinem Willen. Entzünde in mir die Flamme Deiner Liebe, daß ich an diesem Tage meinen Glauben in den Werken zeige, und in wahrer Liebe gegen Dich und den Nächsten verharre, daß ich ohne Gewissenswunden den Abend erreiche. Wenn ich rufe zu Dir, Herr, mein Gott, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo Du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich meine Hände aufhebe zu Deinem heiligen Chor. Laß das Gebet der Elenden, der Traurigen, der Kranken und auch das Gebet der Meinigen und aller Frommen vor Deinem Gnadenthron Erhörung finden.

Ja, richt mein ganzes Leben
Allein nach Deinem Sinn,
Und wenn ich es soll geben
Einst in den Tod dahin,
Wenn's hier mit mir wird aus:
So laß mich selig sterben,
Und nach dem Tod ererben
Des ew'gen Lebens Haus. Amen.

## Abendgebet am Dienstage.

Der Herr ist mit mir: darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun? Ps. 118, 6.

Also spreche ich jetzt, o Du gnädiger und liebreicher Gott, in dieser Abendstunde, und sage Dir demüthigen Dank, daß Du mich diesen Tag unter Deinem väterlichen Schutze, Deiner liebreichen Fürsorge, Deiner gnädigen Führung und Deinem reichen Segen hast zurücklegen lassen. Herr, Deine Güte ist groß, und Deine Barmherzigkeit hat kein Ende. Der Herr ist nahe allen, die Ihn anrufen, allen, die Ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien, und hilft ihnen.

Ach mein Gott, wie geschwind geht doch ein Tag dahin! Wie ein Pfeil wird abgeschossen, so geschwind verfließen unsre Jahre. Darum lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind eine Hand breit vor Dir, und mein Leben ist wie nichts

vor Dir. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, daß ein jeder empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sey gut oder böse. Darum richte ich mich selbst und frage: Meine Seele, wie hast du heute den Tag hingebracht? Hast du auch was Gutes gedacht? Ist Gott heute mit dir vereinigt geblieben, oder hast du Ihn mit vorsätzlichen Sünden von dir getrieben? Mein Mund, was hast du heute geredet? Hast du gesprochen, was ehrbar, was keusch, was wohl lautet? Ist das Lob Gottes von dir ausgebreitet worden, oder bist du von Narrentheidingen und schandbaren Worten übergeflossen? Wo seyd ihr hingegangen, ihr Füße? Was habt ihr verrichtet und verübt, ihr Hände? Was habt ihr gehört, ihr Ohren? Ihr Augen, wonach habt ihr gesehen? Was ist heute dein Verlangen, Dichten und Trachten gewesen, mein Herz? — Ach mein Gott, wenn ich auf alle diese Fragen antworten soll, wie werde ich bestehen? Ach Herr, nimm weg mit dem hinabeilenden Tage meine Uebertretungen. O Jesu, tilge meine Sünden

mit Deinem heiligen Blute. O heiliger Geist, versichere mich der Vergebung aller meiner Sünden, ehe ich einschlafe, damit ich nicht, wenn diese Nacht die letzte seyn sollte, verloren werde.

Bin ich also von meiner Schuld, o dreieiniger Gott, freigesprochen, so schlafe ich mit Freuden, und hüte mich morgen mit desto größerem Fleiße vor allem, was Dich betrüben kann. Mein Vater, Deine Liebe decke mich und die Meinigen. Mein Jesu, in Deiner Gnade ruhe ich sanft und wohl. O heiliger Geist, thue Du den letzten Seufzer in meinem Herzen, mit welchem ich meinen Geist in die Hände Gottes befehle.

Bin ich gleich von Dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein.
Hat mich doch Dein Sohn verglichen
Durch Seine Angst und Todespein.
Ich verläugne nicht die Schuld;
Aber Deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets noch an mir finde. Amen.

Morgengebet am Mittwoch.

Wenn ich erwache, bin ich noch bei Dir. Ps. 139, 18.

O gnädiger und liebreicher Gott, mein Fels, meine Burg und mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Schutz, ich erhebe in dieser Frühstunde meine Stimme zu dem Throne Deiner Gnade, und danke Dir, daß Du in der vergangenen Nacht Deine Flügel über mich ausgebreitet, und Leib und Seele vor allem Unfalle bewahret hast. Gelobet sey der Herr täglich; gelobet sey Sein heiliger Name ewiglich.

Mein Gott, Du lässest einen Tag meines Lebens nach dem andern erscheinen, daß ich mich zur Ewigkeit bereiten, und meine Seele Dir zum Eigenthum und zur Wohnung ergeben soll. Du hast mich erschaffen zum ewigen Leben, und willst nicht, daß ich verloren werde, sondern daß ich mich bekehre und lebe. O so laß mich auch diesen Tag dazu anwenden, daß ich schaffe, selig zu werden, mit Furcht und Zittern.

Ich bin nun mitten in der Woche, und

habe drei Tage derselben glücklich zurückgelegt: laß auch die übrigen drei unter Deinem Schutze nach Deinem Wohlgefallen mich erreichen. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquicke mich; wenn mich Feinde umgeben, so tritt Du in die Mitte, und hilf mir. Ach mein Mittler Jesu, bleibe mitten in meinem Herzen, daß ich zu Dir in allem Anliegen, in Noth und Tod laufen, und von Dir Hülfe erlangen könne. Ist Gott für mich, wer mag wider mich seyn?

Laß mich, o liebster Heiland, heute in Deine heiligen Fußstapfen treten, und wandeln, wie Du gewandelt: so werde ich der Verführung der Welt und den Tücken meines eignen Herzens leicht entfliehen. Sey bei mir in meinen Berufswegen. Ich spreche mit völligem Glauben: Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn.

Laß mich mitten unter meinen Berufsgeschäften mein Herz fleißig zu Dir richten, und wenn es sich in Weltlust und in Weltsünden verwickeln und belustigen will, so gib mir Kraft, daß ich es losreiße, und es,

mein Vater, in Deine Liebe, mein Jesu, in Deine Gnade einsenke, daß es sich nicht von Deiner Gemeinschaft verirre, und auf den Abend noch darin gefunden werde. Steht mir heute ein Kampf bevor, so hilf mir überwinden; meldet sich ein sündlicher Gedanke im Herzen, ein unartiges Wort im Munde an, so stärke mich, daß ich es durch Deinen Geist abweise.

Laß auch die Meinen Dir befohlen seyn, und laß allen Betrübten und Kranken mitten in ihrem Leiden Dein Gnadenlicht aufgehen.

Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach Deinem Wort;
Sey und bleibe Du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort.
Nirgends als bei Dir allein
Kann ich recht bewahret seyn. Amen.

---

## Abendgebet am Mittwoch.

Ich liege und schlafe und erwache; denn der Herr hält mich. Ps. 3, 6.

O Du heiliger, gütiger und allein=weiser Gott, Du hast mich heute abermals

erfahren lassen, daß Du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißet im Himmel und auf Erden; Du hast nach Deiner unendlichen Güte für mich gesorgt, daß es mir nicht gemangelt hat an irgend einem Gute. Ach Herr, ich bin zu gering aller Güte und Treue, die Du an mir beweisest. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthaten, die Er täglich an mir thut, der ich nur Staub und Asche bin? Verschmähe nicht das demüthige Lobopfer, welches ich Dir in dieser Abendstunde bringe, und siehe mich ferner in Gnaden an.

Vergib mir, o gnädiger Gott, was ich diesen Tag in Gedanken, Worten und Werken wider Dich begangen habe. Hilf, daß ich mit meinen Kleidern alle böse Gewohnheiten, Unarten und Sünden ausziehe, dieselben morgen und mein Leben lang hasse und lasse, daß ich ablege den alten Menschen, und ihn niemals wieder anziehe.

Laß mich in dieser Nacht mit allen meinen Hausgenossen und Verwandten unter dem Schutze Deiner Gnade sanft und ruhig schlafen. Die Sonne verbirgt sich; aber

laß, o Jesu, Du Sonne der Gerechtigkeit, Deinen Glanz immer in meinem Herzen leuchten. Erfülle mich im Schlafe mit guten Bewegungen, auf daß, wenn ich erwache, Dein Name und Gedächtniß immer in meinem Herzen sey, daß ich von Dir und Deiner Güte, Treue und gnädigen Führung auf meinem Lager in schlaflosen Stunden reden und singen, und dadurch alle unnützen Sorgen und sündlichen Gedanken vertreiben möge. Erneue im Schlafe meine Kräfte, daß ich munter und fröhlich den Tag erlebe. Wachet ein Hirte bei seiner Heerde, so laß mich auch Deiner Hirtentreue befohlen seyn. Wenn Du aber zur Prüfung meines Glaubens, meiner Geduld und Hoffnung etwas Widriges bei Tag oder Nacht über mich verhängen wolltest, so denke, mein Gott, daß ich Dein Kind bin, daß ich ohne Dich nichts vermag, und daß es Dir, als meinem Vater, zukommt, Errettung und Hülfe von Deinem Heiligthum zu senden. In Traurigkeit erfreue mich; im Elend erquicke mich; wenn ich verlassen bin, so nimm Dich meiner

herzlich an. Laß Deine Allgegenwart und Dein allsehendes Auge bei Tag und Nacht mich von Sünden abhalten.

Herr, es ist von meinem Leben
Wiederum ein Tag dahin:
Lehre mich nun Achtung geben,
Ob ich fromm gewesen bin?
Zeige mir auch selber an,
So ich was nicht recht gethan,
Und hilf jetzt in allen Sachen
Guten Feierabend machen. Amen.

---

## Morgengebet am Donnerstage.

Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 2.

O Du gnädiger und barmherziger Gott, ich lobe und preise Dich in dieser Morgenstunde, daß Du mich von meiner Jugend an so väterlich ernähret und bewahret hast, und bist auch in der vergangenen Nacht mein Schutz und Beistand gewesen, also daß ich zu Deinem Lobe wieder gesund von meinem Lager aufstehen, und das angenehme Tageslicht schauen kann. O Du Liebhaber des Lebens, was ist der Mensch, daß Du

sein gedenkest, und das Menschenkind, daß Du Dich sein annimmst? Ich wußte im Schlafe von mir selbst nichts; aber Dein Aufsehen hat meinen Odem bewahret. Du hast mich und mein Haus mit Deiner Engel Wacht umgeben, daß mich kein Unfall rühren, und kein Unglück beschädigen konnte. Du hast mich durch eine sanfte Ruhe erquickt, welcher vielleicht viele Kranke, Betrübte, Geängstete haben entbehren müssen, da ich doch wohl eben so viel, ja noch mehr Züchtigung verdient als sie, indem ich Dir für die unzähligen Wohlthaten, welche ich bisher empfangen, durchaus nicht so dankbar gewesen, als es meine Pflicht gegen Dich, meinen Schöpfer und Erhalter, erfordert hätte.

Nun will ich heute anfangen durch Deine Gnade zu ersetzen, was ich durch meine Schuld versäumt habe. Ich verspreche in dieser Morgenstunde, Dir mit Leib und Seele zu dienen, und mich Dir zu eigen zu ergeben. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund heute nicht soll übertreten, oder mit Narrentheidingen und sündlichen,

unnützen Worten eine schwere Rechenschaft auf mich laden. Ich will meinen Füßen wehren alle sündlichen Wege; mein Auge soll nicht schauen nach verbotenen Dingen; ich will meine Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit, und meine Ohren abwenden von loser Lehre und bösem Geschwätz, welches gute Sitten verderbt. Hingegen will ich mich, o dreieiniger Gott, zu Deinem Dienst ergeben; wohne in mir, heilige und leite mich durch Deine Gnade. Laß mich diesen Tag immer mit frommen Leuten umgehen, und wenn ich ja in meinem Berufe und unverhofft zu bösen Menschen komme: so bewahre mein Herz und Gewissen vor ihren sündlichen Reden und Thaten.

Segne meine Arbeit, daß ich sie mit kindlicher Zuversicht auf Deine Fürsorge freudig und getrost verrichten, und Deinen Segen allewege empfinden möge. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat; der segne und bewahre mich hier in der Zeit bis zum Eingang in die frohe Ewigkeit.

Meinen Ausgang segne Gott,
Meinen Eingang gleichermaßen,
Segne auch mein täglich Brod
Segne all mein Thun und Lassen,
Segne mich mit sel'gem Sterben,
Und mach mich zum Himmelserben. Amen.

## Abendgebet am Donnerstage.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir. Ps. 63, 7.

O reicher und liebreicher Gott und Vater, hier komme ich abermals mit vielen Wohlthaten von Dir überhäuft und begnadigt in dieser Abendstunde mit dankbarem Herzen vor Dein Angesicht. O wie gnädig hast Du mich angesehen und, wie ein Vater über sein Kind, Dich über mich erbarmet, daß ich den Abend unbeschädigt erlebt habe. Deine Langmuth hat meiner geschonet, daß Du mich nicht nach Verdienst gestraft hast. Ach verzeihe mir alle Uebertretungen, womit ich heimlich oder öffentlich Dich beleidigt habe. Ich sollte stärker werden, wider die Sünde zu kämpfen,

eifriger im Guten, andächtiger zum Gebet, behutsamer im Reden, frömmer im Wandel. Aber wer kann merken, wie oft er fehle? Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Laß mich doch forthin mit Fleiß meiden, womit ich Dich heute beleidigt habe. Ist meine Sünde groß, viel größer ist Dein Erbarmen. Wärest Du nicht ein so barmherziger Gott, Herr, wer würde noch leben?

Ich lege mich nun zur Ruhe, mein Gott: ach schließe Du selbst die Thüre hinter mir zu, wie an dem Schiffe Noah's, daß kein Wasser der Trübsal mich überschwemme. Laß die heiligen Engel mich in ihren Schutz nehmen, daß meine sichtbaren und unsichtbaren Feinde meine Ruhe nicht stören.

Laß mich bei meinem Niederlegen in's Bett auch bedenken, wie ich einst werde mit Erde zugedeckt, aber am jüngsten Tage wieder auferweckt werden. Laß mich alle Tage so hinbringen und beschließen, daß ich mich eines gnädigen Gottes und guten Gewissens getrösten könne, auf daß ich be-

reit sey, zu welcher Stunde Du kommen wirst, mich heimzuführen.

Wie ich liege und schlafe und doch noch Athem hole, o Jesu, so sey auch im Schlafe mit mir vereinigt. O dreieiniger Gott, unter Deinem Schirm und Schild kann mich keine Noth verletzen, ja selbst der Tod mir nicht schaden. Deine Liebe und Dein Schutz, o Vater, Deine Gnade, o Jesu, Dein Beistand, o werther heiliger Geist, sind die Wagenburg, darin ruhe ich sanft, und liege darin wohl verwahrt; davor muß der Satan fliehen, und sich ferne machen. Laß auch die Meinen Deines Schutzes genießen und alle Armen und Elenden. Stärke im Schlafe meine Kraft, und laß mich nach Deinem Wohlgefallen das Tageslicht morgen wieder schauen.

Herr, laß mich ruhig schlafen ein;
Hilf, daß mich nichts erschrecke.
Und wenn die rechte Zeit wird seyn,
Alsdann mich wieder wecke,
Daß ich an meine Arbeit tret,
Wenn ich zuvor hab im Gebet
Dir all mein Werk befohlen.

Verschmäh, o Gott, mein Vater, nicht
Mein Bitten und mein Flehen;
Laß mich Dich, Jesu, wahres Licht,
Auch in dem Finstern sehen.
O heil'ger Geist, am letzten End
Mit Deinem Trost Dich zu mir wend,
Daß ich drauf sanft einschlafe. Amen.

## Morgengebet am Freitage.

Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Psalm 57, 8.

Gnädiger und liebreicher Gott, mein Schöpfer, Erlöser und Tröster, ich erhebe in dieser Morgenstunde mein Herz und meine Hände zu dem Throne Deiner Majestät, von welchem mir mein Leben lang und auch in der vergangenen Nacht so viele Wohlthaten zugeflossen sind. Du bist meine Stärke, mein Schirm, ja mein Alles gewesen. Aller dieser Wohlthaten, mein Gott und Herr, erkenne ich mich unwürdig. Du hast in der Finsterniß an mich gedacht, und da mich die dunklen Schatten umgaben, hast Du meinen Leib und meine Seele vor allem Schaden väterlich behütet:

darum lobe ich Dich, und lobsinge Deinem Namen. Der Herr hat Großes an mir gethan; deß bin ich fröhlich.

Sey, o liebreicher Gott, auch diesen Tag mein Beistand; leite mich nach Deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Gib mir heute und allezeit ein, was ich reden soll, daß ich Dich mit meinem Munde nicht beleidige. Lehre mich, was ich thun soll, daß ich nichts Böses thue. Laß des Geistes Zucht allezeit an mein Herz klopfen, wenn sich meine Gedanken von Dir verirren wollen. Laß, o Jesu, Dein Bild, wie Du an einem Freitage gegeiselt und an's Kreuz angenagelt worden, mich vor Augen sehen, wenn Fleisch und Blut sündliche Lüste in mir erregen. Dann wird mir dieser Freitag ein rechter Tag der Freiheit von Sünden seyn, wenn ich der Sünde absterbe, und in dem neuen Wesen des Geistes wandle.

Gedenke auch im Leiblichen an mich und segne mich; laß mich aber alles Ir-

dische als ein vergängliches Gut ansehen, daß ich mein Herz nicht daran hänge, sondern nach dem Ewigen trachte. Wenn ich arbeite, so stärke mich; wenn ich bete, so erhöre mich. Wenn ich ausgehe, so begleite mich; wenn ich heimgehe, so weiche nicht von mir. Umgib auch mich und die Meinen mit Deinem Schutze wie das Haus Hiob's; bewahre mich wie den Jakob; hab Acht auf mich wie auf Elia, daß ich unter Deinem Schutze den Abend wieder fröhlich erlebe. Laß keine traurige Botschaft vor mich kommen; sondern laß mich hören Freude und Wonne.

Meinen Leib und meine Seele
Sammt den Sinnen und Verstand,
Großer Gott, ich Dir befehle
Unter Deine starke Hand:
Herr, mein Schild, mein Schutz und Ruhm,
Nimm mich auf, Dein Eigenthum. Amen.

## Abendgebet am Freitage.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Psalm 34, 8.

O Du großer und starker Gott, laß auch in dieser Nacht Deine heiligen Engel sich um mich her lagern, und mich mit ihrem mächtigen Schutz umgeben. Hast Du am Tage den Engeln befohlen, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen: so laß sie auch in der Nacht als die Starken Salomo's um mein Bett stehen. Ich lege mich nun zur Ruhe: mein Jesu, behüte mein Herz, daß nichts Schädliches mir nahe; ich fürchte mich nicht, wenn Du bei mir bist. Du hast mich heute allewege begleitet, und auf meine Arbeit Deinen Segen gelegt; Du hast zu allem, was ich in Deinem Namen angefangen, Glück gegeben.

Ach daß heute meine beständige Lehre Joseph's Worte gewesen wären: Wie sollte ich so groß Uebel thun, und wider Gott sündigen! Verzeihe mir aus Gnaden, was ich diesen Tag Böses vollbracht, geredet und gedacht; laß mit dem fliehenden Tage

auch meine Sünden und ihre Strafen verschwinden, daß derselben in Ewigkeit nicht mehr gedacht werde. So Du willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn ich weiß, daß also ist, daß ein Mensch nicht gerecht vor Gott bestehen kann; hat er Lust, mit Ihm zu hadern, so kann er Ihm auf tausend nicht eins antworten. Laß, Herr, Deine Güte mich zur Buße leiten; denn Du hast mich je und je geliebt, und aus lauter Güte hast Du mich zu Dir gezogen. Laß Deine treue Liebe mein kaltes Herz erwärmen, daß ich Dich nie mehr vorsätzlich möge beleidigen, der Du so viel Gutes an mir gethan hast.

Ich lege mich nun zur Ruhe nieder; es kann auch diese Nacht meine letzte Nacht werden. Ich weiß wohl, wie ich mich schlafen lege; aber ich weiß nicht, wie ich aufstehen werde. Das steht allein bei Dir, Du Herr meiner Tage und meines Lebens. Aber das weiß ich, wenn ich in Deinem Namen, mein Vater, in Deiner Gnade, o Jesu, in Deiner Gemeinschaft, o werther heiliger Geist, einschlafe: so sterbe ich selig.

wenn ich schon zu diesem zeitlichen Leben nicht wieder aufstehen sollte.

Laß uns einschlafen mit guten Gedanken,
Fröhlich erwachen, und von Dir nicht wanken.
Laß uns in Züchten
Unser Thun und Dichten
Zu Deinem Preis richten. Amen.

---

## Morgengebet am Samstage.

Herr, lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ps. 39, 5.

Allmächtiger Gott, dieß sind jetzt meine Gedanken am Ende der Woche, da Du am letzten Tage derselben mich hast gesund von meiner Ruhe aufstehen lassen. Ich rühme Dich in dieser Frühstunde, daß Du Leib und Seele so herrlich beschützt, so mächtig bedeckt hast, daß keine Gefahr, kein Leiden mich beunruhigen konnte. O mein Gott, so wenig die Sterne am Himmel, der Sand am Wasser und die Tropfen im Meere zu zählen sind, so wenig kann ich auch alle die Wohlthaten nennen, welche ich Zeit meines Lebens und auch diese

Woche von Dir empfangen habe. Du bist diese Nacht nicht von meiner Seite gewichen; Du hast alles Ungemach von mir abgewiesen.

Du sprachst: Mein Kind, nun liege,
Trotz dem, der dich betrüge;
Schlaf wohl, laß dir nicht grauen:
Du sollst die Sonne schauen.

Dein Wort, Herr, ist geschehen:
Ich kann das Licht noch sehen.
Von Noth bin ich befreiet;
Dein Schutz hat mich erneuet.

Ach laß mich diesen Tag beständig verläugnen alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig den Tag hinbringen. Laß mich mit meinen Kleidern anziehen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Sanftmuth, Demüth und Geduld, hingegen den alten Menschen mit seinen Werken, Ungerechtigkeit, Falschheit, Lügen, Zorn, Zank, Zwietracht, Unreinigkeit und Bosheit ausziehen. Weihe Dir mein Herz zu einem Tempel, damit heute von mir nichts geredet oder vollbracht werde, was Dir zuwider seyn könnte.

Mein Jesu, der Du bist das A und

das O, der Anfang und das Ende, ich habe nun abermals durch Deine Gnade das Ende einer Woche erlebt; laß mich wohl bedenken, daß auch einmal die letzte Woche und der letzte Tag meines Lebens kommen werde, und laß mich alle Wochen und Tage so anfangen und vollenden, daß ich in den letzten Lebensstunden mich nicht schämen oder beklagen möge, gelebt zu haben. Laß mich auch diesen Tag in Deiner heiligen Furcht hinbringen. Behüte meinen Ausgang und Eingang, segne meine Arbeit, und richte all mein Beginnen und Trachten nach Deinem Willen. Zerreiß das Sündenregister, welches ich diese Woche zusammengebracht, und streiche es mit Deinem Blute aus; laß mich die neue Woche behutsamer, frömmer, aufrichtiger und Dir gefälliger werden. Ich freue mich schon auf den morgenden Sonntag, da ich soll ruhen von aller meiner Arbeit, auf daß Du Dein Werk zu meiner Erbauung, Heiligung und Bekehrung in mir haben mögest.

O heil'ger Geist, kehr bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung seyn;

O komm, Du Herzenssonne.
Du Himmelslicht, laß Deinen Schein
Bei mir und in mir kräftig seyn
Zu steter Freud und Wonne.
Laß mich, durch Dich
Fromm zu leben, jetzt anheben, und mit Beten
Vor des Vaters Antlitz treten. Amen.

---

## Abendgebet am Samstage.

Wenn ich im Finstern wandle, so ist der Herr mein Licht. Micha 7, 8.

O Du liebreicher und gnädiger Gott, jetzt endigt sich der Tag und zugleich auch die Woche; aber Deine Gnade währet für und für. Es können wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber Deine Gnade weichet nicht von Deinen Kindern. Deine ewige Gnade hat mich auch diese Woche durchleben lassen; was ich im Anfang der Woche nicht wußte, das weiß ich nun, nämlich daß ich gesund das Ende derselben erreichen sollte. Deiner Wohlthaten sind diese Woche viel gewesen; Du hast mein Gebet erhöret, mich behütet, mir guten Rath mitgetheilt, mich begleitet. Kein Tag ist ver-

gangen, da ich nicht Gnaden- und Segens-Gaben von Dir empfangen habe; ja keine Stunde ist vergangen, in der nicht reiche Ströme Deiner Wohlthaten auf mich geflossen sind.

Ich denke aber heute, am Schlusse der Woche, auch an meine Sünden; viel sind meiner Uebertretungen gewesen, die ich mit Denken, Wollen, Verlangen, Thun und Lassen vollbracht, daß ich nicht so treulich für meine Seele gesorgt, nicht so viele Stunden Dir gewidmet, als ich billig hätte thun sollen. Ach Herr, vergib mir alle meine Sünden. Herr Jesu, durchstreiche mit Deinem heiligen Blute die ganze Sünden-Handschrift dieser Woche, daß sie mir auf ewig verziehen bleiben mögen. Strafe mich nicht in Deinem Zorn, und züchtige mich nicht in Deinem Grimm.

Sey auch in dieser Nacht eine feurige Mauer um mich her; laß kein Unglück, keine Gefahr mich und die Meinen antasten. Hilf, daß ich alle meine Sorgen auf Dich werfe, und in Deiner Fürsorge, mein Vater, sanft ruhe.

Ich bin nun eine Woche älter worden, und einen Schritt der Ewigkeit näher gekommen. Das Ende dieser Woche erinnert mich an das Ende meiner Tage, daß auch die letzte Woche, der letzte Tag und die letzte Stunde meines Lebens einbrechen werde, auf welche hernach die lange Ewigkeit folgen soll. Darum hilf, daß ich alle Wochen, Tage und Stunden so anwende, daß ich vor Deinem Anblick nicht erschrecken dürfe. Hilf, daß ich mein Herz alle Tage da hinein schicke, wo ich ewig wünsche zu seyn. Hier bin ich ein Pilger, der nur sein Nachtlager auf Erden hat; aber im Himmel ist mein Vaterland und meine ewige Wohnung, wo Du alle Thränen von den Augen der Deinen wirst abwischen, ihnen die herrlichen Güter Deines Hauses austheilen, und sie mit ewiger Freude ergötzen.

Hiemit lege ich nieder meine Geschäfte und Berufswerke; ich bereite mich auf den morgenden Sonntag, den ich mit Beten, Singen und Betrachtung Deines heiligen Wortes hinbringen will. Gib mir dazu

Deines heiligen Geistes Kraft, daß ich an meiner Andacht weder durch Menschen noch von meinem eignen Herzen möge verhindert werden.

Soll diese Nacht die letzte seyn
In diesem Jammerthal,
So führ mich in den Himmel ein
Zur auserwählten Zahl. Amen.

---

## Dritte Woche.

### Morgenlied am Sonntage.

Auf, auf, mein Herz, du mußt ermuntern dich; ein Christ muß heut zum Himmel schwingen sich. Heut hat das Werk der Schöpfung angefangen, da diesem Rund das Licht ist aufgegangen.

Auf, auf, mein Herz, was irdisch ist, leg ab. Heut ist der Herr erstanden aus dem Grab. Heut hat Er Sein Erlösungswerk geendet; Heut hat Er auch den Geist herabgesendet.

Der heil'ge Tag heißt dich auch heilig seyn; Gott diesen Tag bei dir will ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden, daß Er in dir mög Seine Ruhe finden.

Gott gönnet dir sechs Tage für den Leib; der siebente der Seele eigen bleib. Sie muß ja auch von sieben einen haben, daß sie sich mög mit Himmelsspeise laben.

Viel Sünden dir die Woche ladet auf; an diesem Tag mit Bitten Gnade kauf. Leg ab die Last; geh, Gottes Wort zu hören: dieß laß dich heut die Wochenwege lehren.

Sechs Tage dich Gott segnet, schützt und nährt; heut Er dafür mit Dank will seyn geehrt. Der erste soll heut für die andern bitten, daß Gott sie woll mit Segen überschütten.

Gott wöchentlich gibt sieben Tage dir; gib einen du, den ersten, Ihm dafür. Der erste wird die andern sechse zieren, wenn du von Christo heut dich läßt regieren.

Am ersten du nach Gottes Reiche tracht, obschon die Welt oft deiner Andacht lacht. Der Schad ist ihr; dir aber wird's gedeihen: Gott alles Glück auf dich wird reichlich streuen.

An diesem Tag hab Deine Lust am Herrn; was dein Herz wünscht, wird Er dir geben gern. Befiehl Gott heut all deine Weg' und Sachen, und hoff auf Ihn: gewiß, Er wird's wohl machen.

Wirst aber du Ihm nehmen Seinen Tag, so macht Er dir die sechse voller Plag. Wer ehret Gott, den ehrt Er auch auf Erden; wer Ihn verschmäht, soll auch verschmähet werden.

## Abendlied am Sonntage.

Hirte Deiner Schafe, der von keinem Schlafe etwas wissen mag, Deine Wundermilde diente mir zum Schilde den vergangnen Tag: sey die Nacht auch auf der Wacht, und laß mich von Deinen Schaaren unversehrt bewahren.

Decke mich von oben vor der Feinde Toben mit der Vaterhuld; ein versöhnt Gewissen sey mein Ruhekissen: drum vergib die Schuld. Denn Dein Sohn hat mich davon durch die tiefgeschlagnen Wunden gnädiglich entbunden.

Laß auch meine Lieben keine Noth betrüben; sie sind mein und Dein. Schließ uns mit Erbarmen in den Vaterarmen ohne Sorgen ein. Du bei mir und ich bei Dir; also sind wir ungeschieden, und ich schlaf in Frieden.

Komm, verschließ die Kammer, und laß allen Jammer ferne von uns seyn. Sey Du Schloß und Riegel; unter Deine Flügel nimm Dein Küchlein ein. Decke zu mit Schutz und Ruh: so wird uns kein Grauen wecken, noch der Feind uns schrecken.

Wie, wenn ich mein Bette heut zum Grabe hätte? Jetzt noch roth, bald todt? Drum hast Du beschlossen, daß mein Ziel verflossen, kommt die Todesnoth: so will ich nicht wider Dich; hab ich Heil in Dir gefunden, sterb ich alle Stunden.

Nun wohlan, ich thue in vergnügter Ruhe

meine Augen zu. Seele, Leib und Leben hab ich Dir ergeben, o Du Hüter Du. Gute Nacht! nimm mich in Acht; und erlebe ich den Morgen, wirst Du weiter sorgen.

---

## Morgenlied am Mondtage.

Das walte Gott, der helfen kann. Mit Gott fang ich die Arbeit an. Mit Gott nur geht es glücklich fort; drum ist auch dieß mein erstes Wort: Das walte Gott.

All mein Beginnen, Thun und Werk erfordert Gottes Kraft und Stärk. Mein Herz sucht Gottes Angesicht; drum auch mein Mund mit Freuden spricht: Das walte Gott.

Wenn Gott nicht hilft, so kann ich nichts; wo Gott nicht segnet, da gebricht's. Gott gibt und thut mir alles Guts; drum sprech ich auch nun guten Muths: Das walte Gott.

Will Gott mir etwas geben hier, so will ich dankbar seyn dafür. Auf Sein Wort werf ich aus mein Netz, und sag in meiner Arbeit stets: Das walte Gott.

Anfang und Mitte sammt dem End stell ich allein in Gottes Händ. Er gebe, was mir nützlich ist; drum sprech ich auch zu jeder Frist: Das walte Gott.

Legt Gott mir Seinen Segen bei nach Seiner großen Güt und Treu, so gnüget mir zu jeder Stund; drum sprech ich auch von Herzensgrund: Das walte Gott.

Trifft mich ein Unglück: unverzagt! Ist doch mein Werk mit Gott gewagt. Er wird mir gnädig stehen bei; drum dieß auch meine Losung sey: Das walte Gott.

Er kann mich segnen früh und spat, bis all mein Thun ein Ende hat. Er gibt und nimmt, macht's, wie Er will; drum spricht mein Herz getrost und still: Das walte Gott.

Gott steht mir bei in aller Noth, und gibt mir auch mein täglich Brod. Nach Seinem alten Vaterbrauch thut Er mir Guts; drum sprech ich auch: Das walte Gott.

Nichts glücket ohne Gottes Gunst; nichts hilft Verstand, Witz oder Kunst. Mit Gott geht's fort, geräth auch wohl, daß ich kann sagen glaubensvoll: Das walte Gott.

Theilt Gott was mit aus Gütigkeit, so acht ich keines Feindes Neid. Laß hassen, wer's nicht lassen kann; ich stimme doch mit Freuden an: Das walte Gott.

Thu ich denn was mit Gottes Rath, der mir beistehet früh und spat, dann alles wohl gerathen muß; drum sprech ich nochmals zum Beschluß: Das walte Gott.

---

## Abendlied am Mondtage.

Herr, es ist von meinem Leben wiederum ein Tag dahin. Lehre mich nun Achtung geben, ob ich fromm gewesen bin? Zeige mir auch

selber an, so ich was nicht recht gethan, und hilf jetzt in allen Sachen guten Feierabend machen.

Freilich wirst Du manches finden, was Dir nicht gefallen hat. Denn ich bin noch voller Sünden in Gedanken, Wort und That, und zu jeder Tagesstund pfleget Herz und Hand und Mund so geschwind und oft zu fehlen, daß ich's selber nicht kann zählen.

Aber, o Du Gott der Gnaden, habe noch einmal Geduld. Ich bin freilich schwer beladen; doch vergib mir alle Schuld. Deine große Vatertreu werde diesen Abend neu: so will ich, Herr, Deinen Willen künftig mehr als heut erfüllen.

Heilige mir das Gemüthe, daß der Schlaf nicht sündlich sey. Decke mich mit Deiner Güte; auch Dein Engel steh mir bei. Lösche Licht und Feuer aus, und bewahre selbst das Haus, daß ich morgen mit den Meinen nicht im Unglück dürfe weinen.

Steure den gottlosen Leuten, die im Finstern Böses thun. Sollte man gleich was bereiten, uns zu schaden, wenn wir ruh'n, so zerstöre Du den Rath, und verhindere die That; wend auch allen andern Schrecken, den die Bosheit kann erwecken.

Herr, Dein Auge geht nicht unter, wenn es bei uns Abend wird; denn Du bleibest ewig munter, und bist wie ein guter Hirt, der auch in der finstern Nacht über seine Heerde wacht.

Darum hilf uns, Deinen Schafen, daß wir alle sicher schlafen.

Laß mich denn gesund erwachen, wenn es rechte Zeit wird seyn, daß ich ferner meine Sachen richte Dir zu Ehren ein. Oder hast Du, lieber Gott, heut bestimmet meinen Tod, so befehl ich Dir am Ende Leib und Seel in Deine Hände.

---

## Morgenlied am Dienstage.

Der Tag vertreibt die finstre Nacht. Ihr lieben Christen, seyd munter und wacht; preiset Gott den Herren.

Die Engel singen immerdar, und loben Gott in großer Schaar, der alles regieret.

Die Hähn' und Vögel mancherlei loben Gott mit ihrem Geschrei, der sie speist und kleidet.

Der Himmel, die Erde und das Meer geben dem Herren Lob und Ehr, thun Sein Wohlgefallen.

Alles, was je geschaffen ward, ein jeglich Ding nach seiner Art preiset seinen Schöpfer.

Ei nun, Mensch, du edle Natur, o du vernünftige Kreatur, sey nicht so verdrossen.

Bedenk, daß dich dein Herr und Gott zu Seinem Bild erschaffen hat, daß du Ihn erkennest,

Und liebest Ihn aus Herzensgrund, auch Ihn bekennest mit dem Mund, Sein also genießest.

Weil du nun Seinen Geist gekost't, und Seiner Gnad genossen hast, so dank Ihm von Herzen.

Sey munter, bet mit Fleiß und wach; sieh, daß du stets in deiner Sach treu erfunden werdest.

Du weißt nicht, wann der Herre kömmt; denn Er dir keine Zeit bestimmt, sondern stets heißt wachen.

So üb dich nun in Seinem Bund; lob Ihn mit Herzen, That und Mund, rühm Seine Wohlthaten.

Sprich: O Vater in Ewigkeit, ich dank Dir aller Gütigkeit, die Du mir erzeiget,

Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, welchem sammt Dir im höchsten Thron alle Engel lobsingen.

Hilf, Herr, daß ich Dich gleicher Weis von nun an allzeit lob und preis in Ewigkeit. Amen.

---

## Abendlied am Dienstage.

Gottlob! der Tag ist nun dahin: drum ich, mein Gott, Dir dankbar bin, daß ich den Abend hab erlebt, und Deine Gnade ob mir auch schwebt.

Ach Herr, sey gnädig, hab Geduld; vergib mir alle meine Schuld. Dein heil'ger Engel mich bewahr vor aller Angst, Noth und Gefahr.

Laß mich auch mit der Morgenstund aufwachen fröhlich und gesund, daß ich hier Deine Ehr ausbreit, und dort Dich lob in Ewigkeit.

---

## Morgenlied am Mittwoch.

Der schöne Tag bricht an; die Nacht ist abgethan, die Finsterniß vergangen. Laß uns Dein Licht umfangen, Du unsre Sonn und Leben, der Welt zum Heil gegeben.

Befiehl der Engel Schaar, daß sie uns heut bewahr. Wenn Du die Hand ausstreckest, und uns damit bedeckest, so muß sammt unsern Sünden das Uebel von uns schwinden.

Laß uns in Deiner Hut das thun, was recht und gut, und gleich als Kinder leben, die Dir sich ganz ergeben, in Deinen Wegen gehen, und fest im Glauben stehen.

Befällt uns Kreuz und Noth, so hilf, Du, treuer Gott, daß wir in allen Stücken uns drein geduldig schicken. Denn Dir nicht widerstreben, ist ja das beste Leben.

Gib Speis und Trank dem Leib, daß er bei Kräften bleib; und soll die Seele scheiden, so sey's zu Deinen Freuden, daß wir auf Deinen Namen getrost hinfahren. Amen.

---

## Abendlied am Mittwoch.

Der Tag ist hin: mein Geist und Sinn sehnt sich nach jenem Tage, der uns völlig machen wird frei von aller Plage.

Die Nacht ist da: sey Du mir nah, Jesu, mit hellen Kerzen; treib der Sünden Dunkelheit weg aus meinem Herzen.

Der Sonne Licht uns jetzt gebricht: o unerschaffne Sonne, brich mit Deinem Licht hervor mir zur Freud und Wonne.

Des Mondes Schein fällt nun herein, die Finsterniß zu mindern: ach daß nichts Veränderlichs meinen Lauf mög hindern!

Das Sternenheer zu Gottes Ehr am blauen Himmel flimmert: wohl dem, der in jener Welt gleich den Sternen schimmert.

Was sich geregt und erst bewegt, ruht jetzt von seinen Werken: laß mich, Herr, in stiller Ruh Dein Werk in mir merken.

Ein jeder will bei solcher Still der süßen Ruhe pflegen: laß die Unruh dieser Zeit, Jesu, bald sich legen.

Halt Du die Wach, damit kein Ach und Schmerz den Geist berühre; sende Deiner Engel Schaar, die mein Bettlein ziere.

Wann aber soll der Wechsel wohl der Tag' und Nächte weichen? Wann der Tag anbrechen wird, dem kein Tag zu gleichen.

In jener Welt, da diese fällt, die Zion noch macht weinen, soll noch heller siebenmal Mond und Sterne scheinen.

Alsdann wird nicht der Sonne Licht Jerusalem verlieren; denn das Lamm ist selbst das Licht, das die Stadt wird zieren.

Halleluja, ei wär ich da, da alles lieblich klinget, da man ohne Unterlaß heilig, heilig! singet.

O Jesu, Du, meine Hülf und Ruh, laß mich dahin gelangen, daß ich mög in Deinem Glanz vor Dir ewig prangen.

---

## Morgenlied am Donnerstage.

Lobet den Herren, alle, die Ihn ehren! Laßt uns mit Freuden Seinem Namen singen, und Preis und Dank zu Seinem Throne bringen. Lobet den Herren!

Der unser Leben, das Er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedecket, und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket, lobet den Herren!

Daß unsre Sinnen wir noch brauchen können, und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken Seinem Segen. Lobet den Herren!

Daß Feuerflammen uns nicht allzusammen mit unsern Häusern unversehns gefressen, das

macht, daß wir in Seinem Schooß gesessen. Lobet den Herren!

Daß Dieb' und Räuber nicht uns Gut und Leiber frech angetastet und grausam verletzet, dawider hat Sein Engel sich gesetzet. Lobet den Herren!

O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach laß doch ferner über unser Leben bei Tag und Nacht stets Deine Güte schweben. Lobet den Herren!

Gib, daß wir heute, Herr, durch Dein Geleite, auf unsern Wegen unverhindert gehen, und überall in Deiner Gnade stehen. Lobet den Herren!

Treib unsern Willen, Dein Wort zu erfüllen. Lehr uns verrichten heilige Geschäfte; und wo wir schwach sind, da gib Du uns Kräfte. Lobet den Herren!

Richt unsre Herzen, daß wir ja nicht scherzen mit Deinen Strafen, sondern fromm zu werden vor Deiner Zukunft uns bemühn auf Erden. Lobet den Herren!

Herr, Du wirst kommen, und all Deine Frommen, die sich bekehren, gnädig dahin bringen, da alle Engel ewig, ewig singen: Lobet den Herren!

## Abendlied am Donnerstage.

Nun sich der Tag geendet hat, und keine Sonn mehr scheint, schläft alles, was sich abgematt't, und was zuvor geweint.

Nur Du, mein Gott, hast keine Rast; Du schläfst und schlummerst nicht. Die Finsterniß ist Dir verhaßt, weil Du bist selbst das Licht.

Gedenke, Herr, doch auch an mich in dieser finstern Nacht, und schenke Du mir gnädiglich den Schirm von Deiner Wacht.

Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld, die mich bei Dir klagt an; doch Deines Sohnes Gnad und Huld hat gnug für mich gethan.

Den setz ich Dir zum Bürgen ein, wenn ich muß vor Gericht; ich kann ja nicht verloren seyn in solcher Zuversicht.

Drauf thu ich meine Augen zu, und schlafe fröhlich ein. Mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh: wer wollte traurig seyn?

Weicht, nichtige Gedanken, hin, wo ihr habt euern Lauf. Ich baue jetzt in meinem Sinn Gott einen Tempel auf.

Soll diese Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal, so führ mich, Herr, in Himmel ein zur auserwählten Zahl.

Und also leb und sterb ich Dir, Du starker Zebaoth. Im Tod und Leben hilfst Du mir aus aller Angst und Noth.

---

## Morgenlied am Freitage.

Mein Jesu, schmücke mich mit Weisheit und mit Liebe, mit Keuschheit und Geduld durch Deines Geistes Triebe; auch mit der Demuth mich vor allem kleide an: so bin ich wohl geschmückt und köstlich angethan.

Bleib Du mir diesen Tag stets vor den Augen schweben; laß Deine Allgegenwart mich wie die Luft umgeben, auf daß mein ganzes Thun durch Herz, durch Sinn und Mund Dich lobe inniglich, o Gott, zu jeder Stund.

Ach segne, was ich thu, ja rede und gedenke; durch Deines Geistes Kraft es also führ und lenke, daß alles nur gescheh zu Deines Namens Ruhm, und daß ich unverrückt verbleib Dein Eigenthum.

---

## Abendlied am Freitage.

Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt' und Felder; es schläft die ganze Welt. Ihr aber, meine Sinnen, auf, auf, ihr sollt beginnen, was eurem Schöpfer wohlgefällt.

Wo bist du, Sonne, blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind. Fahr hin; eine andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen; die goldnen Sternlein prangen am blauen Himmelssaal.

Also werd ich auch stehen, wann mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammerthal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt von sich Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit: die zieh ich aus; dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt, die Füß' und Händ sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey. Herz, freu dich; du sollst werden vom Elend dieser Erden und von der Sündenarbeit frei.

Nun geht, ihr matten Glieder, geht hin und legt euch nieder; der Betten ihr begehrt. Es kommen Stund' und Zeiten, da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Meine Augen stehn verdrossen; im Nu sind sie geschlossen: wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu Deinen Gnaden; sey gut für allen Schaden, Du Aug und Wächter Israel.

Breit aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude, und nimm Dein Küchlein ein. Will Satan mich verschlingen, so laß die Englein singen: Dieß Kind soll unverletzet seyn.

Auch euch, ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. Gott laß euch ruhig schlafen, stell euch die goldnen Waffen um's Bett und Seiner Engel Schaar.

## Morgenlied am Samstage.

Mein Gott, nun ist es wieder Morgen; die Nacht vollendet ihren Lauf. Nun wachen alle meine Sorgen auf einmal wieder mit mir auf. Die Ruh ist aus, der Schlaf dahin, und ich seh wieder, wo ich bin.

Ich bin noch immer auf der Erde, wo jeder Tag sein Elend hat, wo ich nur immer älter werde, und häufe Sünd und Missethat. O Gott, von dessen Brod ich zehr, wenn ich Dir doch auch nütze wär!

O Herr, Du siehst mich jetzt aufstehen: regier mich auch in dieser Welt. Ich weiß nicht, wie mir's heut wird gehen: mach alles so, wie Dir's gefällt. Schließ mich in Deine Vorsicht ein; Dein will ich todt und lebend seyn.

Vergib mir, Vater, alle Sünden, die ich mit aus dem Bette bring, und laß vor Dir mich Gnade finden; erhöre, was ich bet und sing. Denn wenn ich nur bei Dir wohl steh, so acht ich gar nicht, wie es geh.

Hilf Du in allen Sachen rathen; denn ich bin selber mir nicht klug. Behüte mich vor Missethaten, vor böser Menschen-List und Trug. Laß mich den Tag wohl legen an, und Gutes schaffen, wo ich kann.

Behüte mir Leib, Seel und Leben, auch meine Freunde, Hab und Gut, und laß den Him-

mel Segen geben, wenn meine Hand das Ihre thut. Hilf, daß ich alles wohl verricht. Du wirst es thun; ich zweifle nicht.

---

## Abendlied am Samstage.

So ist die Woche nun geschlossen, doch, treuer Gott, Dein Herze nicht. Wie sich Dein Segensquell ergossen, so bin ich noch der Zuversicht, daß er sich weiterhin ergießt, und unerschöpflich auf mich fließt.

Ich preise Dich mit Hand und Munde; ich lobe Dich, so hoch ich kann; ich rühme Dich von Herzensgrunde für alles, was Du mir gethan, und weiß, daß Dir durch Jesum Christ mein Dank ein süßer Weihrauch ist.

Hat mich in diesen letzten Tagen das liebe Kreuz auch mit besucht, so gabst Du mir die Kraft zu tragen; dazu ist es voll Heil und Frucht in Deiner Liebe, Herr, zu mir, und darum dank ich Dir dafür.

Nur eines bitt ich über alles; ach Du versagst mir solches nicht: gedenke keines Sündenfalles, weil mich mein Jesus aufgericht't, mein Jesus, der die Missethat auf ewig schon gebüßet hat.

Dein Schwur ist ja noch nicht gebrochen, Du brichst ihn nicht in Ewigkeit, da Du dem

Sünder fest versprochen, daß er, wenn ihm die Sünde leid, nicht sterben, sondern gnadenvoll als ein Gerechter leben soll.

Mein Glaube hält an diesem Segen, und so will ich den Wochenschluß vergnügt und froh zurückelegen, da mich der Trost erheben muß: ich soll hier stets in Christo Dein und schon in Hoffnung selig seyn.

Doch da mein Leben zugenommen, so bin ich auch der Ewigkeit um eine Woche näher kommen, und warte nun der letzten Zeit, da Du die Stunde hast bestimmt, die mich zu Dir in Himmel nimmt.

Und wenn ich morgen früh auf's neue den Sonntag wieder sehen kann, so blickt die Sonne Deiner Treue mich auch mit neuen Gnaden an. Ach ja, da theilt Dein Wort und Haus den allerbesten Segen aus.

So will ich das im voraus preisen, was Du mir künft'ge Woche gibst. Du wirst es in der That erweisen, daß Du mich je und allzeit liebst, und leitest mich nach Deinem Rath, bis Leid und Zeit ein Ende hat.

# Vierte Woche.

## Sprüche für die sieben Tage.

### Sonntag Morgens.

Was ist schöner, als Gott dienen?
Was ist süßer als Sein Wort,
Da wir sammeln wie die Bienen,
Und den Honig tragen fort?
Selig, wer bei Tag und Nacht
Auf den Himmel ist bedacht.

### Sonntag Abends.

Laß mich Dein seyn und bleiben,
Du treuer Gott und Herr.
Von Dir laß mich nichts treiben;
Halt mich bei reiner Lehr.
Herr, laß mich nur nicht wanken;
Gib mir Beständigkeit.
Dafür will ich Dir danken
In alle Ewigkeit.

### Mondtag Morgens.

Ach Herr, gib Du uns Deine Gnade,
Daß unsre Arbeit wohl gerathe,
Zu Ehren Deiner Herrlichkeit,
Und uns zur ew'gen Seligkeit.

### Mondtag Abends.

Laß uns einschlafen mit guten Gedanken,
Fröhlich erwachen, und von Dir nicht wanken.
Laß uns in Züchten
Unser Thun und Dichten
Zu Deinem Preis richten.

### Dienstag Morgens.

Herr, segne mich auf meinen Wegen;
Mein Thun und Lassen lenke Du.
In Unruh sey Du meine Ruh,
Bis ich zuletzt mich werde legen
In Fried und Segen.

### Dienstag Abends.

Gottes Kinder säen zwar
Traurig und mit Thränen;
Aber endlich bringt das Jahr,
Wonach sie sich sehnen.
Denn es kommt die Aerntezeit,
Da sie Garben machen:
Da wird all ihr Gram und Leid
Lauter Freud und Lachen.

### Mittwoch Morgens.

Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach Deinem Wort;
Sey und bleibe Du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort.
Nirgends, als von Dir allein,
Kann ich recht bewahret seyn.

## Mittwoch Abends.

Mitten wir im Leben sind
 Mit dem Tod umfangen.
Wen suchen wir, der Hülfe thu,
 Daß wir Gnad erlangen?
 Das bist Du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missethat,
Die Dich, Herr, erzürnet hat.
 Heiliger Herre Gott!
 Heiliger, starker Gott!
 Heiliger, barmherziger Heiland,
 Du ewiger Gott!
 Laß uns nicht versinken
In des bittern Todes Noth.

## Donnerstag Morgens.

Der ewig reiche Gott
Woll uns in unserm Leben
 Ein immer frohes Herz
Und edlen Frieden geben,
 Und uns in Seiner Gnad
 Erhalten fort und fort,
 Und uns aus aller Noth
 Erlösen hier und dort.

## Donnerstag Abends.

O stiller Jesu, wie Dein Wille
Dem Willen Deines Vaters stille
 Und bis zum Tod gehorsam war:
Also mach auch mich gelassen,

Daß ich mich in Geduld kann fassen;
Ach stille meinen Willen gar.
Mach mich Dir gleichgesinnt,
Wie ein folgsames Kind,
Stille, stille.
Christe Jesu,
Hilf mir dazu,
Daß ich fein stille sey wie Du.

## Freitag Morgens.

O Lamm Gottes unschuldig,
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl Du wurdest verachtet:
Alle Sünd hast Du getragen;
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm Dich unser, o Jesu!

## Freitag Abends.

Herr, laß Dein bittres Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier,
Daß mir nie komme aus dem Sinn,
Wie viel es Dich gekostet,
Daß ich erlöset bin.

## Samstag Morgens.

Die Woche geht zu Ende,
Nicht aber Gottes Treu.

Denn wo ich mich hinwende,
Da ist sie immer neu.
Die Zeit kann wohl verschwinden,
Nur Gottes Treue nicht.
Sie läßt sich täglich finden,
Und gibt mir Trost und Licht.

### Samstag Abends.

Mach End, o Herr, mach Ende
Mit aller unsrer Noth.
Stärk unsre Füß' und Hände,
Und laß bis in den Tod
Uns allzeit Deiner Pflege
Und Treu befohlen seyn:
So gehen unsre Wege
Gewiß zum Himmel ein.

---

## Fünfte Woche.

## Gebete für Kranke.

### Morgengebet am Sonntage.

Gnade sey mit uns, und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Gelobet sey Gott, der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der

uns tröstet in all unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Troste, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleich wie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. 2. Kor. 1.

O ewiger, allmächtiger Gott, der heutige Tag ist vor andern Deinem Dienst und Deiner Ehre geweiht, da die Gemeinde sich versammelt in Deinem Hause, Dir zu danken für alle Wohlthat und für alle Züchtigung, Deine Gnade anzurufen, Dein seligmachendes Wort zu hören, und Deinen Segen zu empfangen. Ich aber kann nicht einstimmen in die Lobgesänge Deiner Kinder; ferne von Deinem heiligen Hause seufze ich auf dem Schmerzenbette. Du aber bist nicht ferne; in Dir leben und weben und sind wir. Apostelg. 17. Du bist nahe allen, die Dich anrufen, allen, die Dich mit Ernst anrufen. Du thust, was die Gottesfürchtigen begehren, und hörest ihr Schreien, und hilfst ihnen. Psalm 145.

Du hörst das Seufzen unsrer Seelen
Und des Herzens stilles Klagen,

Und was ich keinem kann erzählen,
Darf ich Dir gar kühnlich sagen.
Du bist nicht fern, stehst in der Mitte,
Hörst bald und gern des Kindes Bitte.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. Herr, höre meine Stimme; laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So Du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Bei Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte. Psalm 130.

Ich will von meiner Missethat
Zum Herren mich bekehren.
Du wollest selbst mir Hülf' und Rath
Hiezu, o Gott, bescheeren,
Und Deines guten Geistes Kraft,
Der neue Herzen in uns schafft,
Aus Gnaden mir gewähren.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Psalm 51. Lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, und laß den heiligen Tag nicht ohne Trost und Segen an mir vorübergehen.

Gott, hab mit mir Geduld;
Vergib mir meine Schuld,
Und laß mich heut und allezeit
Froh werden Deiner Huld. Amen.

---

## Abendgebet am Sonntage.

Ich beuge meine Knie vor dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, daß Er mir Kraft gebe nach dem Reichthum Seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch Seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in meinem Herzen. Eph. 3.

O allgütiger Gott und Vater, der Du mich erschaffen zu Deinem Bilde, mich berufen zum ewigen Leben, laß mich auch in der Zeit der Schmerzen Deine väterliche Liebe und Treue erfahren. Oeffne mir die Augen, daß ich auch in der Nacht der Trübsal das Walten Deiner treuen Hand erkenne, und mich ergebe in Deinen heiligen Rath und Willen.

Weil Du mein Gott und Vater bist,
Dein Kind wirst Du verlassen nicht,
Du väterliches Herz.

O Jesu Christe, Gottes Sohn, der Du mich je und je geliebt, durch die Hitze der Anfechtung mich zu Dir gezogen hast aus lauter Güte, halte Deine schützende Hand über die schwache, müde Seele.

Mit Deinem Hirtenstab
Wehr' alles Böse ab.

Christe, Du Lamm Gottes, der Du getragen die Sünde der Welt, für uns alle den Kelch der Bitterkeit geleeret hast, erbarme Dich meiner. Laß mir den bittern Trank, den Du mir reichest, zum Segen werden, Du himmlischer Arzt und Heiland.

Du meinst und machst es mit mir gut,
Wenn Deine Hand mir wehe thut.

O Gott heiliger Geist, der Du uns erleuchtest und in alle Wahrheit leitest, in allem Leide tröstest, tröste und erquicke auch meine zagende Seele, daß sie stille werde, geduldig in Trübsal, fröhlich in der Hoffnung des ewigen Lebens. Bereite mich heut und allezeit, wie Du mich dort willst haben in der seligen Ewigkeit.

O Herr, durch Deine Kraft mich bereit,
Und stärk des Fleisches Blödigkeit,
Daß ich hier ritterlich ringe,
Durch Tod und Leben zu Dir dringe.

O ewiger, dreieiniger Gott, der Du in der heiligen Taufe mich zu Deinem Kinde angenommen, und bisher regieret hast mit viel Verschonen, Du bist meine Zuflucht für und für, meine Hülfe in aller Noth. Hilf mir tragen das Kreuz, das Du mir aufgelegt. Leite mich nach Deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an.

Gott Vater, Deine Kraft und Treu
Laß reichlich mich empfinden.
O Jesu Christe, steh mir bei,
Daß ich könn' überwinden.
Hilf, heil'ger Geist, in diesem Krieg,
Daß ich da immer einen Sieg
Erhalte nach dem andern. Amen.

---

## Morgengebet am Montage.

Der Herr ist mein Hirte: mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen

Wasser. Er erquicket meine Seele; Er führet mich auf rechter Straße um Seines Namens willen, daß Er auch an mir sich erweise als den Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Und ob ich schon wanderte im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir. Psalm 23.

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn,
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen.
Führ' uns an der Hand bis in's Vaterland.

Soll's uns hart ergehn, laß uns feste stehn,
Und auch in den schwersten Tagen
Niemals über Lasten klagen.
Denn durch Trübsal hier geht der Weg zu Dir.

Rühret eigner Schmerz jemals unser Herz,
Kümmert uns ein fremdes Leiden,
O so gib Geduld zu beiden.
Richte unsern Sinn auf das Ende hin.

Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang.
Führst Du uns durch rauhe Wege,
Gib uns auch die nöth'ge Pflege.
Thu uns nach dem Lauf Deine Thüre auf. Amen.

---

## Abendgebet am Mondtage.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Kein Uebles wird mir begegnen, und keine Plage wird zu meiner Hütte sich nahen. Denn Er hat Seinen Engeln befohlen über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie auf den Händen mich tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße. Psalm 91.

Meine Augen steh'n verdrossen;
Im Nu sind sie geschlossen:
Wo bleibt dann Leib und Seel?
Nimm sie zu Deinen Gnaden;
Sey gut für allen Schaden,
Du Aug und Wächter Israel.

Auch euch, ihr meine Lieben,
Soll heute nicht betrüben
Kein Unfall noch Gefahr.
Gott lass' euch ruhig schlafen,
Stell' euch die goldnen Waffen
Um's Bett und Seiner Helden Schaar. Amen.

## Morgengebet am Dienstage.

Herr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach. Heile mich, Herr; denn meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, Du Herr, wie so lange! Wende Dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um Deiner Güte willen. Psalm 6.

Herr, ich glaube: hilf mir Schwachen;
Laß mich ja verzagen nicht.
Du, Herr, kannst mich stärker machen,
Wenn mich Sünd' und Tod anficht.
Deiner Güte will ich trauen,
Bis ich fröhlich werde schauen
Dich, Herr Jesu, nach dem Streit,
In der sel'gen Ewigkeit. Amen.

---

## Abendgebet am Dienstage.

Nach Dir, Herr, verlanget mich; mein Gott, ich hoffe auf Dich: laß mich nicht zu Schanden werden. Keiner wird zu Schanden, der Dein harret. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bei Gott. Aber Du, Herr, bist der Schild für mich,

und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet. Psalm 25 u. 3.

Ich fürchte keine Noth,
Ja selber nicht den Tod.
Denn wer mit Jesu schlafen geht,
Mit Freuden wieder aufersteht. Amen.

---

## Morgengebet am Mittwoch.

Die Angst meines Herzens ist groß: führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und mein Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Psalm 25.

Ob bei mir ist der Sünde viel,
Bei Dir ist viel mehr Gnade.
Deine Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sey der Schade.

Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich traue auf Dich. Schlicht und recht das behüte mich; denn ich harre Dein. Ps. 25.

Und ob es währt bis in die Nacht,
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht noch sorgen. Amen.

---

## Abendgebet am Mittwoch.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu Dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott: wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott? Doch was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist. Psalm 42.

Wann die Stunden sich gefunden,
Bricht die Hülf mit Macht herein;
Und dein Grämen zu beschämen,
Wird es unversehens seyn.

Amen, Amen! in dem Namen
Meines Jesu halt' ich still.
Es geschehe und ergehe,
Wie und wann und was Er will. Amen.

---

## Morgengebet am Donnerstage.

Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlet man Gelübde. Du

erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu Dir. Unsre Missethat drücket uns hart; Du wollest unsre Sünde vergeben. Wohl dem, den Du erwählest, und zu Dir lässest, daß er wohne in Deinen Höfen; der hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem heiligen Tempel. Psalm 65.

Du kannst's nicht böse meinen,
Mein Jesus, mit den Deinen,
Du Brunnquell aller Güte,
Du treuestes Gemüthe.

Du kannst's nicht böse meinen;
Dein Arm verstößet keinen.
Dein Wort läßt alle hoffen;
Dein Herz steht allen offen.

Du kannst's nicht böse meinen,
Wenn Du das Glück läßt scheinen;
Du willst alsdann mit Segen
Zur Buße uns bewegen.

Du kannst's nicht böse meinen,
Wenn Du uns lässest weinen;
Der Liebe reichster Segen
Folgt Deines Zornes Schlägen.

Du kannst's nicht böse meinen,
Und züchtigest die Deinen,
Damit sie in den Wehen
Als reines Gold bestehen.

Du kannst's nicht böse meinen;
Das kann kein Mensch verneinen.
Die milde Vatertreue
Ist alle Morgen neue.

Wohlan, drauf will ich's wagen,
Mich nicht mit Sorgen plagen;
Mir gnüget an dem Einen:
Gott kann's nicht böse meinen.

Das will ich stets bedenken;
Es soll mein Leben lenken,
Mich recht mit Gott vereinen,
Der's nicht kann böse meinen.

Es ist mein Licht im Leide,
Mein Wahlspruch, meine Freude;
Es labt in Mark und Beinen:
Gott kann's nicht böse meinen.

Herr, laß Dein treues Meinen
Mir stets im Herzen scheinen;
Erhalt mich bei dem Einen:
Du kannst's nicht böse meinen. Amen.

---

## Abendgebet am Donnerstage.

O Jesu, Gottes Sohn, Du treuer Heiland, es kommt die Nacht, da wir im Geiste Dich begleiten nach Gethsemane, da wir Dich zittern und zagen sehen, betrübt bis in den

Tod. Wir vernehmen Dein Gebet: Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von Mir; doch nicht wie Ich will, sondern wie Du willst. O Jesu, gib mir Deinen Geist, daß auch ich getrost mich ergebe in des Vaters Rath und Willen, und mit Dir bete:

Deiner Führung folg' ich still,
Wie Du willst, nicht wie ich will.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist; auf Dich hoffe ich: Du wirst alles wohl machen.

Aus Deiner Fülle schenke mir Stille,
O Du stiller Jesus Christ.
O Sturm der Gedanken! ach welch ein Wanken,
Wenn das Herz unruhig ist.
Du siehst das Zagen; Du hörst die Klagen;
Du kennst das Sorgen immer auf morgen.
Komm und erbarm Dich, Jesus Christ.

O Herr, Gott Zebaoth, mache Du alles still, friedlich und einig im Herzen und im Hause, in der Gemeinde und im ganzen Lande, und hole uns zur seligen Stunde heim in das stille, ruhige, friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

## Morgengebet am Freitage.

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns allen. Amen.

O Jesu Christe, Du ewiger Hoherpriester, der heutige Wochentag mahnet uns noch mehr als andre an Deine große Liebe, an Dein unschuldiges, bitteres Leiden und Sterben. Du bist um unsrer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen worden. Die Strafe lag auf Dir, auf daß wir Friede hätten, und durch Deine Wunden sind wir geheilet. Auch für uns hast Du gebetet: Vater, vergib ihnen! auch uns die Pforte des Paradieses aufgethan. Wie Du am Kreuze gesorgt für Maria und Johannes, so sorgest Du auf dem Throne des Vaters für alle, die Du lieb hast. Du warest in Gethsemane und auf Golgatha eine kleine Zeit von Gott verlassen, um unsrer Untreue willen; Du hast gedürstet, weil Du uns ewig laben willst im Reiche der Herrlichkeit. Vollbracht ist durch Dein Leiden und Sterben das

Werk unsrer Erlösung; getrost können wir mit Dir den Geist befehlen in des Vaters Hände.

Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu liebster Freund,
Für Deines Todes Schmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und, wenn ich nun erkalte,
In Dir mein Ende sey.

Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wann ich den Tod muß leiden,
So tritt Du dann herfür.
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze seyn,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft Deiner Angst und Pein. Amen.

---

## Abendgebet am Freitage.

Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und Er erhöret mich. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will

sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn ganz und gar aus mit Seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und Seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern. Ps. 77.

Mein Jesu, wie Du willt.
Willst Du mit Krankheit schlagen,
So laß mich dieses Kreuz
Stets recht geduldig tragen.
Du bist mein bester Arzt,
Der alle Schmerzen stillt:
Dein bin ich frisch und krank,
Mein Jesu, wie Du willt.

Mein Jesu, wie Du willt.
Soll ich denn endlich sterben:
Ich weiß, Du lässest mich
Im Sterben nicht verderben,
Wenn meine Seele sich
In Dein Erbarmen hüllt.
Drum soll's gestorben seyn?
Mein Jesu, wie Du willt. Amen.

## Morgengebet am Samstage.

Wir haben allenthalben Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange; aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung; aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt; aber wir kommen nicht um, und tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde. 2. Kor. 4.

Herr, wie Du willst, so schick's mit mir
  Im Leben und im Sterben.
Allein zu Dir steht mein Begier:
  Laß mich, Herr, nicht verderben.
Erhalt mich nur in Deiner Huld;
Sonst wie Du willst. Gib mir Geduld;
  Dein Wille ist der beste.

Zucht, Ehr und Treu verleih mir, Herr,
  Und Lieb zu Deinem Worte.
Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr,
  Und gib mir hier und dorte,
Was dient zu meiner Seligkeit;
Wend ab alle Ungerechtigkeit
  In meinem ganzen Leben.

Soll ich einmal nach Deinem Rath
  Von dieser Welt abscheiden,

Verleih, o Herr, mir Deine Gnad,
Daß es gescheh mit Freuden.
Herr, Leib und Seel befehl ich Dir:
O Gott, ein selig's End gib mir
Durch Jesum Christum. Amen.

---

## Abendgebet am Samstage.

Gott Lob! ein Schritt zur Ewigkeit
Ist abermals vollendet.
Zu Dir im Fortgang dieser Zeit
Mein Herz sich sehnlich wendet,
O Quell, daraus mein Leben fließt,
Und alle Gnade sich ergießt
In mein Gemüth zum Leben.

O lieber Vater im Himmel, es geht wieder ein Tag des Lebens und des Leidens dahin; Deine Güte aber währet ewiglich. Siehe, um Trost war mir sehr bange; Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. O Gott, bescheere mir nach dem traurigen Tage eine gute Nacht; gib Ruhe dem kranken Leibe, Frieden der bekümmerten Seele. Verleihe mir in Gnaden nach der schmerzvollen Woche einen gesegneten Sonntag um Jesu Christi willen. Du, Herr, bist mein Licht und

mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Du, Herr, bist meines Lebens Kraft: vor wem sollte mir grauen? Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz. Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorne Dein Kind; denn Du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heil. Psalm 27.

Herr, meinen Geist befehl' ich Dir:
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir;
Nimm mich in Deine Hände.
O ew'ger Gott, aus aller Noth
Hilf mir an meinem Ende. Amen.

---

## Andere Gebete für Kranke.

### 1. Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Herr Gott, Du bist meine Zuflucht für und für. Wenn ich mich zu Bette lege,

so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir.

Gott, mein einziges Vertrauen,
Gott, Du meine Zuversicht!
Meine Augen zu Dir schauen:
Deine Hülf versag mir nicht.
Laß mich nicht vergeblich schreien;
Sondern hör und laß gedeihen;
So will ich Dir halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Du leitest mich nach Deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Du hast mich von Kindesbeinen
Stets geleitet und geführt.
Durch mein Klagen und mein Weinen
Wird Dein Vaterherz gerührt,
Daß mir's Hülf und Nahrung sende,
Noth und Trübsal von mir wende.
Drum halt ich Dir ferner still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Du hast mich je und je geliebt, und mich zu Dir gezogen, aus lauter Güte. Das ist

meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige all Dein Thun.

Führe mich, wohin Du denkest,
Daß es mir am besten ist.
Wenn nur Du, mein Gott, mich lenkest,
Geht mir's wohl zu jeder Frist.
Laß mich Dir, mein Gott, vertrauen,
Und auf Deine Gnade bauen.
Laß mich Dir nur halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um Sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

Muß ich Schmerz und Qual empfinden,
Und mit Galle seyn getränkt,
Mich gleich einem Würmlein winden,
Mit viel Unglück seyn umschränkt:
Doch will ich es alles tragen,
Und darum doch nicht verzagen,
Sondern will Gott halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind; Seine Barmherzigkeit hat

noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf Ihn hoffen. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf Ihn harret, und der Seele, die nach Ihm fraget.

Bin ich arm und klein auf Erden,
Und muß dulden Spott und Hohn,
Werd' ich doch erhöhet werden
Dort vor Deinem Himmelsthron.
Wenn mich alle Menschen hassen,
Will ich mich auf Gott verlassen.
So will ich Gott halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen. Denn der Herr verstößet nicht ewiglich; sondern Er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach Seiner großen Güte.

Alles sey Dir heimgestellet:
Schaff es, wie Du willst, mit mir.
Tod und Leben mir gefället;
Willig, willig folg' ich Dir.
Wird des Kreuzes Joch mich drücken,
Wirst Du wieder mich erquicken.
Drum will ich Gott halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Herr, auf Dich traue ich: laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch Deine Gerechtigkeit. Neige Deine Ohren zu mir; eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels und eine Burg, daß Du mir helfest. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und um Deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen. In Deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, Herr, Du treuer Gott.

Laß mich nur den Himmel erben;
Laß mich, weder arm noch reich,
Christlich leben, selig sterben;
So werd' ich, den Engeln gleich:
Heilig, heilig, heilig! singen,
Und Dir mein Lobopfer bringen.
So will ich Gott halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will.

Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf Ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich will Ihm danken mit meinem Liede.

Nun, mein Gott, in Deine Hände
Geb' ich Seele, Leib und Gut.

Alles mir zum Besten wende,
Und halt mich in Deiner Hut.
Dieses bitt' ich nochmals kühnlich:
Gib mir nur, was mir ist dienlich.
So will ich Dir halten still:
Gott, Dein Will ist auch mein Will. Amen.

---

## 2. Morgengebet.

Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen; des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und weinen: so wird Er meine Stimme hören. Ps. 55, 17. 18.

O Du heilige Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, ich komme jetzt, da der Tag angebrochen, vor Deinen Thron, und danke Dir, daß Du mich diesen Tag hast erleben lassen. Du weißt, o Herr, wie ich die Nacht auf meinem Krankenbette hingebracht habe; doch kann ich Deine Güte nicht genug preisen, daß Du das Licht der Sonne mich wieder sehen, und alle Schmerzen glücklich hast vorübergehen lassen. O Du Gott der Liebe, ich danke Dir für Deine Liebe. O Du starker Gott, ich danke Dir für Deinen Schutz

und Beistand. Dein Auge hat mich in der Nacht bewacht; Deine Hand hat mich bedeckt; Deine Gnade hat mich erhalten. O mein Gott, die Sonne geht wieder auf: laß auch Deine Gnade neu über mir aufgehen; gib mir mit diesem Tage neue Kraft und neue Geduld, mein Leiden willig zu tragen. Herr, mein Gott, es hat Dir gefallen, mich auf dieses Krankenbett zu legen. Wohlan, ich will darauf bleiben, so lang es Dir gefällt. Ich weiß, Du willst mich dadurch absondern von meinen gewohnten Sünden, damit Du allein mit mir reden, mich lehren und unterweisen mögest, wie ich für meine Seele sorgen soll. Nun habe ich Zeit, mein Leben zu untersuchen, ob ich Dir gedient, Dich geehrt, Dir gehorcht habe, daß ich über meinen Ungehorsam und meine Undankbarkeit mich betrübe, mich vor Dir schäme und wahre Buße thue, auch mit Dir einen neuen Bund mache, und also schaffe mit Furcht und Zittern selig zu werden.

Gib, daß ich, o Jesu, den ganzen Tag möge mein Herz bei Dir haben, eifrig be-

ten, an Dein Leiden und Sterben denken, und das wahre Heil, die ewige Wohlfahrt meiner Seele betrachten. Gib mir einen schönen Trostspruch nach dem andern in mein Herz, der Deiner Vaterliebe mich versichere, und Deiner baldigen Hülfe mich gewiß mache. Bewahre mich heute vor bösen Zufällen, vor neuen Schmerzen, betrübten Stunden und allerlei Leiden. Erquicke mich in meiner Mattigkeit; stärke mich durch Deinen heiligen Geist in meiner Schwachheit. Willst Du aber an diesem Tage mich Schmerz und Leid empfinden lassen, so bleibe nur Du bei mir, und weiche nicht von mir. Hilf mir den Tag glücklich und selig vollenden, und alles mit Gelassenheit und stillem Muth annehmen, was Du mir auflegen wirst. Siehe, mein Gott, hier bin ich: mach es mit mir, wie es Dir wohlgefällt. Du bist mein Vater; ich bin Dein Kind: Du kannst mein Leben mir erhalten, und mich mit Deiner Hülfe erfreuen. Ich will auf den Abend Deine Güte rühmen, und Deine Barmherzigkeit herzlich preisen für alles, was Du an mir gethan hast.

Herr, meinen Geist befehl ich Dir:
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir;
Nimm mich in Deine Hände.
O ew'ger Gott, aus aller Noth
Hilf mir an meinem Ende. Amen.

---

### 3. Abendgebet.

Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich zu Ihm. Psalm 77, 4.

O Du barmherziger Gott, ich habe nun wieder einen Tag überlebt; Du hast nach Deiner Güte bis auf diese Stunde mir mein Leben gefristet: dafür sey Deiner Vatertreue von Herzen Lob und Dank gesagt. Sonderlich preise ich Deinen Namen, daß Du diesen Tag Schmerz und Krankheit mir hast tragen helfen. Ach Herr, Du legest eine Last auf; aber Du hilfst auch tragen. Wir haben einen Gott, der da hilft, einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Der Herr betrübet wohl; aber Er erbarmet sich wieder nach Seiner Güte. Der Herr ist gnädig, gütig und freundlich allen, die Ihn

anrufen. Er höret das Schreien der Elenden, und verweigert nicht, was sie bitten.

Ach großer Gott, die Nacht bricht herein: darum wende ich mich zu Dir mit meinem Gebet und spreche: Mein Vater, bleibe bei mir, und weiche diese Nacht nicht von mir. Wende alle gefährlichen Zufälle von mir ab; lindre meine Schmerzen; bewahre mich vor Schrecken, Angst und Unglück. Ach himmlischer Vater, bleibe bei Deinem kranken Kinde; wenn Du mit Deiner Gnade bei mir bist, so fürchte ich mich nicht. Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft: vor wem sollte mir grauen?

O Jesu, die Sonne geht unter, und weichet von uns; aber Du, o Sonne der Gerechtigkeit, weiche nicht von mir. Gib, daß ich mit Dir einschlafe, und im Schlafe an Deiner Gnade mich ergötze, in Deinem Leiden und Sterben Trost, Vergebung der Sünden und Erquickung für meine Seele finde.

O Du werther heiliger Geist, Du Tröster der Betrübten und Beistand der Elen-

den, bleibe bei mir, stärke mich, erhalte mich in wahrem Glauben und christlicher Geduld. O Du heilige Dreieinigkeit, nimm mich in Deinen Schutz. Der Herr segne mich und behüte mich; der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über mir, und sey mir gnädig; der Herr erhebe Sein Angesicht auf mich, und gebe mir Frieden.

Soll diese Nacht die letzte seyn
In diesem Jammerthal,
So nimm mich in den Himmel ein
Zur auserwählten Zahl.
Und also leb und sterb ich Dir,
Du starker Zebaoth;
Im Tod und Leben hilfst Du mir
Aus aller Angst und Noth. Amen.

---

### 4. Der Kranke bittet Gott um Geduld.

Siehe, Gott stehet mir bei; der Herr erhält meine Seele. Psalm 54, 5.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater, siehe, ich armer Mensch liege hier auf meinem Krankenbette, und kann nicht herauskommen; aber zu Dir komme ich, und trete vor Dei-

nen Thron. Es hat Dir gefallen, mit diesem Leiden mich heimzusuchen, und statt der bisher genossenen Gesundheit mir Krankheit zuzuschicken. Nun, mein Gott und Vater, es geschehe Dein Wille. Gib mir Geduld, daß ich alles tragen möge ohne Murren und Widersprechen.

Schickt mir Gott ein Kreuz zu tragen,
Dringt herein Angst und Pein:
Sollt ich drum verzagen?
Der es schickt, der wird es wenden;
Er weiß wohl, wie Er soll
All mein Unglück enden.

Habe ich Gutes von Dir empfangen, hast Du mich in gesunden Tagen oft erquickt und erfreut: so will ich auch diese Krankheits- und Leidenstage durch Deine Kraft mit Geduld annehmen, und mich in Demuth erinnern, wie ich viel gute und gesunde Stunden in meinem Leben genossen, gegen welche diese wenigen Leidensstunden wie nichts zu rechnen sind. Ich weiß, mein Gott, daß Du liebreich und gnädig bist: darum wirst Du mir auch nicht mehr auflegen, als ich ertragen kann. Ich

halte mich an Dein Wort, das da spricht: Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. Mein Gott, Du kennest meine Schwachheit: Du wirst mein Leiden nach meinen Kräften einrichten. Sieh an Dein schwaches und krankes Kind, und handle mit mir nach Deiner Vaterliebe.

Ich weigere mich nicht zu leiden, weil ich weiß, daß Du es nicht böse mit mir meinest, weil das Leiden mir zu meiner Heiligung dienen soll. Mein Gott, hier bin ich: mach es mit mir, wie Du willst. Gib mir Deinen heiligen Rath recht zu erkennen, daß diese Krankheit soll ein Feuer seyn, welches die Unreinigkeit meiner Seele verzehrt und wegnimmt, — daß es eine Bußglocke seyn soll, die mich aufwecke, an meine Sünden zu denken, und dieselben herzlich zu bereuen, — eine Betglocke, daß ich um Jesu willen, um Seines Blutes und Todes willen, die Vergebung aller meiner Uebertretungen suche, — ja eine Stimme, die mir zurufe: Bestelle dein Haus!

gedenke an deinen Tod und an dein Grab! bereite dich zur Ewigkeit!

Wohlan, so mache mich fertig und bereit, wie Du mich haben willst dort in der Ewigkeit. Denn ich weiß, daß auf das zeitliche Leiden eine ewige und große Herrlichkeit folgen soll. Darum sey stille, meine Seele; was betrübest du dich, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, ja harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichtes Hülfe und mein Gott ist.

Was willst du dich betrüben,
O meine liebe Seel?
Du sollst Den einzig lieben,
Der heißt Immanuel.
Vertrau dich Ihm allein;
Er wird gut alles machen,
Und fördern deine Sachen,
Wie dir's wird selig seyn.

Denn Gott verlässet keinen,
Der sich auf Ihn verläßt;
Er bleibt getreu den Seinen,
Die Ihm vertrauen fest.
Läßt sich's an wunderlich,
Laß du dir gar nicht grauen;
Mit Freuden wirst du schauen,
Wie Gott wird retten dich. Amen.

## 5. Der Kranke gedenket seines Todes.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Offenb. Joh. 14, 13.

Herr, es ist genug: nimm meine Seele hin! Also seufze ich zu Dir, mein Gott, da ich in meiner großen Schwachheit, die immer größer wird, wohl merke, daß meines Lebens Ziel da ist. Ich begehre aufgelöset und bei Christo zu seyn. Ich fürchte mich vor dem Tode nicht; ich habe in gesunden Tagen oft an ihn gedacht: darum kommt er mir jetzt nicht schrecklich vor. Wie die Taube Noah's mit Freuden zu dem Schiffe zurückkehrte, — wie ein Pilger mit Verlangen nach seinem Vaterlande eilet: also sehe ich meinen Tod an, als eine Aufnahme zur Ruhe, als eine glückliche Ankunft aus der Pilgrimschaft in dem himmlischen Freudenlande. Da wird nach dem sehnlichen Verlangen ein himmlisches Umfangen meines Jesu folgen. Ich weiß, daß der Tod einem gläubigen Christen ein sanfter Schlaf ist und ein Durchgang in das ewige Leben. Böse

Menschen und Weltkinder mögen sich vor dem Tode fürchten; denn sie haben keinen gnädigen Gott, stehen nicht in der Gemeinschaft Jesu Christi, und haben ihre Herzen Gott dem heiligen Geiste nicht zur Wohnung übergeben. Aber ich fürchte mich nicht zu sterben, weil ich der Gnade Gottes, der Gemeinschaft Jesu Christi und der Einwohnung des heiligen Geistes versichert bin. Der Herr ist mein Licht und mein Heil: vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft: vor wem sollte mir grauen? Gott ist mein Vater, Jesus mein Fürsprecher, der heilige Geist mein Führer und Tröster; zu dem komme ich, zu dem gelange ich; warum sollte ich mich fürchten?

Wenn mein Jesus von Seinem bevorstehenden Tod redete, so sprach Er: Ich gehe zum Vater. Liebster Jesu, ich will Dir auch nachsprechen: Wenn ich sterbe, so gehe ich zum Vater, zum Himmel, zur Freude, zur Seligkeit. Was soll ich mich fürchten zu sterben? Jesus ist mein, Seine Gerechtigkeit ist mein, Sein Verdienst ist

mein, Sein Himmel ist mein: warum sollte ich nicht fröhlich seyn? Der Leib kommt in die Erde; aber die Seele fährt zu Gott; sie geht aus der Welt in den Himmel, aus der Eitelkeit in die Seligkeit, aus dem Trauern in die Freude, aus dem Leiden zur Glückseligkeit, aus dem Weinen zur Herrlichkeit: ist das nicht ein seliger Durchgang? Ich gehe zur Ruhe, zur Freude, zur Wonne, zum ewigen Vergnügen. Ich weiß, daß die heiligen Engel um mein Bett stehen, und die Seele zu solcher Herrlichkeit begleiten wollen. Ich weiß, daß Jesus Seine Arme ausbreitet, und mich als Sein Kind empfangen will. Darum bin ich getrost: ich vergesse, was dahinten ist, die Erde und alles, was ich auf Erden habe, und strecke mich nach dem, was da vornen ist, nach dem unvergänglichen Kleinod, das uns aufbehalten ist im Himmel. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe meinen Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten: hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben

wird, nicht aber mir allein, sondern allen, die Seine Erscheinung lieb haben. Wie wohl wird mir seyn, wenn ich aufgelöset bin! wie selig werde ich seyn, wenn ich in Jesu Armen bin! wie vergnügt werde ich seyn, wenn ich durch den Tod in das ewige Leben durchgedrungen bin!

Kann uns doch kein Tod nicht tödten,
Sondern reißt unsern Geist
Aus viel tausend Nöthen,
Schließt das Thor der bittren Leiden,
Und macht Bahn, da man kann
Gehn zu Himmelsfreuden. Amen.

---

## 6. Sprüche und Gebete von Sterbenden zu sprechen, oder ihnen vorzusprechen.

### Joh. 3, 16.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Herr, ich glaube: hilf mir Schwachen;
Laß mich ja verzagen nicht.

Du, Du kannst mich stärker machen,
Wenn mich Sünd und Tod anficht.
Deiner Güte will ich trauen,
Bis ich fröhlich werde schauen
Dich, Herr Jesu, nach dem Streit,
In der frohen Ewigkeit.

Ach lieber Gott und Vater, laß mich jetzt auf Jesum Christum sanft und selig von hinnen scheiden. Ich weiß, Du hast auch mich geliebt, und auch mir Deinen Sohn gegeben; ich habe auch an Ihn geglaubt, und will in solchem Glauben an Ihn verharren bis an den letzten Augenblick meines Lebens. Ach versichere mich durch Deinen heiligen Geist, ich werde nicht verloren werden. Stärke mich in solchem Glauben, daß ich, was ich geglaubet, bald möge schauen in dem ewigen Leben. Ach Jesu, stehe mir bei, ach verlaß mich nicht. Amen.

---

## 1. Petri 1, 18. 19.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, son=

dern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Ich danke Dir, Herr Jesu Christ,
Daß Du für mich gestorben bist,
Und hast mich durch Dein theures Blut
Vor Gott gemacht gerecht und gut.

Ich komme jetzt, o großer Gott, vor Dich, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern in der Gerechtigkeit Jesu Christi. O Du Lamm Gottes, Herr Jesu Christe, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich meiner. Ach gerechter Gott, siehe nicht an meine Sünde und Unreinigkeit, sondern meines Jesu Gerechtigkeit und Heiligkeit. Diese ergreife ich; auf Sein Verdienst sterbe ich: um Jesu willen sey mir gnädig und barmherzig. Amen.

---

1. Joh. 2, 1. 2.

Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, nicht allein aber für unsre, sondern auch für die der ganzen Welt.

Jesus ist für mich gestorben,
  Und Sein Tod ist mein Gewinn.
Er hat mir das Heil erworben:
  Drum fahr ich mit Freuden hin,
Hier aus diesem Weltgetümmel
In den schönen Gotteshimmel,
  Da ich werde allezeit
  Schauen die Dreieinigkeit.

O großer Gott, die Zeit kommt herbei, daß ich soll abscheiden aus der Welt, und vor Dein Gericht treten: ach himmlischer Vater, erbarme Dich über mich, und nimm mich als Dein Kind, das Du erschaffen und geliebt hast, in Gnaden auf. O Jesu, bitte für mich; Du bist mein Mittler, Fürsprecher und Seligmacher. Nimm weg meine Sünde, und kleide mich in Deine Gerechtigkeit: so bin ich selig. O werther heiliger Geist, wohne und bleibe in meinem Herzen, daß Du mich bringest zu der ewigen Himmelswohnung. Amen.

---

Herr, Du bist meine Zuversicht,
Und wenn mein Mund kein Wort mehr spricht,
Und meine Ohren nicht mehr hören,
Wollst Du durch Deinen Geist mich lehren.

Du bist der Held, der mich erlöst,
Wenn mir der Tod mein Herz abstößt.
Wenn meine matten Augen brechen,
Hilf mir getrost im Glauben sprechen:
Du bleibest, Gott, mein Heil und Licht;
Drum fürcht' ich Nacht und Dunkel nicht.
Du, Herr, bist meines Lebens Kraft,
Führst mich aus meiner Pilgrimschaft
Zu einem guten, sel'gen Ende:
Nimm meinen Geist in Deine Hände.
Ja meinen Geist befehl' ich Dir;
Dein gnäd'ges Antlitz kehr zu mir.
Du bist ja auch für mich gestorben,
Hast mir beim Vater Gnad' erworben,
Vergebung aller meiner Sünden:
Laß mein Gewissen Ruhe finden,
Und leg das tröstliche Wort in mich:
Du bist begnadigt ewiglich.
O treuer Gott, ich bitt von Herzen,
Gib mir Geduld in allen Schmerzen,
Und hilf im letzten Kampf hienieden;
Laß mich hinfahren, Herr, im Frieden.
Erlös mich aus der Noth und Qual,
Und führ mich aus dem Jammerthal
Durch Deinen Engel, aus allem Leid
In's Reich der himmlischen Herrlichkeit,
Daß ich dort selig lobe Dich.
Amen, Amen, erhöre mich. Amen.

# Zweite Abtheilung.

## Glaubensbekenntniß eines Christen.

1. Frage: Was soll eines Menschen vornehmste Sorge seyn in diesem Leben? — Daß er haben möge eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens, wie Christus sagt: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch das Uebrige alles zufallen. Matth. 6, 33.

2. Kann denn nicht jeder Mensch diese Hoffnung haben? — Niemand als allein ein wahrer Christ, nach dem Spruche des Herrn: Es werden nicht alle, die zu Mir sagen: Herr! Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun Meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

3. Wer bist du denn? — Ich bin ein Christ.

4. Was macht uns zu wahren Christen? — Nicht die leibliche Geburt von Christen, oder die äußerliche Gemeinschaft

mit Christen, sondern der Glaube an Christum und die Taufe auf Christum.

5. Bist du in deiner Kindheit auch getauft worden? — Ja, ich bin getauft worden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Dem heiligen, dreieinigen Gott sey für diese unaussprechliche Wohlthat Lob und Dank gesagt in Zeit und Ewigkeit.

6. Was ist die Taufe? — Die Taufe ist ein Sakrament, durch welches der dreieinige Gott bezeuget, daß Er dem Getauften ein gnädiger Gott wolle seyn, und verzeihe ihm alle Sünden aus lauter Gnade um Jesu Christi willen, und nehme ihn auf als Sein Kind, und mache ihn zum Erben aller himmlischen Güter.

7. Womit bist du getauft? — Mit Wasser und Geist, nach dem Spruche Christi: Es sey denn, daß jemand von neuem geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

8. Was haben wir für einen Nutzen von der Taufe? — Sie versichert uns der

Gnade Gottes, der Vergebung unsrer Sünden, der Kindschaft Gottes und der Erbschaft des ewigen Lebens. Nach Seiner Barmherzigkeit macht uns Gott selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr. Tit. 3, 6—8.

9. Wie beschreibt das Wort Gottes die Taufe? — Als den Bund eines guten Gewissens mit Gott. 1. Petr. 3, 21.

10. Hat also Gott in der heiligen Taufe einen Bund mit dir gemacht? — Ja; denn Er, der große Gott, hat mir versprochen, mein gnädiger Gott und Vater zu seyn; ich aber habe abgesagt dem Teufel und all seinem Wesen und seinen Werken, der Pracht und Eitelkeit der gottlosen Welt und allen sündlichen Lüsten des Fleisches, und dagegen mich verpflichtet, Gott und meinem Herrn Jesus zu dienen mein Leben lang.

11. Was fordert also der Taufbund von dir? — Eine ewige kindliche Treue, wie auch Gott nach demselben mir ewig treu bleiben, und alle Seine Verheißungen erfüllen will, daß ich demnach solchen Bund täglich, sonderlich aber so oft ich zum heiligen Abendmahl gehe, mit aller Andacht erneue, mein Leben nach demselben prüfe und einrichte, vornehmlich allen jenen Sünden absage, zu welchen ich vor andern geneigt bin.

12. Weil also nur die wahre Christen sind, die bei ihrer Taufe auch treu im Glauben bleiben, was heißt denn an Gott glauben? — Gott erkennen, Sein Wort annehmen und all sein Vertrauen auf Ihn setzen.

13. Wer ist Gott, an den man glauben soll? — Gott ist ein unerschaffenes, geistiges Wesen, ewig, allmächtig, weise, allgegenwärtig, allwissend, heilig, gerecht, wahrhaftig, gütig und barmherzig.

14. Ist mehr als nur ein Gott? — Nein, es ist nur ein einiger Gott. 5. Mos. 6, 4: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr.

15. Wie viel sind aber Personen in dieser einigen Gottheit? — Drei, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drei sind eins. 1. Joh. 5, 7.

16. Wie lautet dein Glaubensbekenntniß von Gott dem Vater? — Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

17. Hat Gott gleich Anfangs auch die Menschen erschaffen? — Ja, Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde. 1. Mos. 1, 27.

18. Haben wir dieses Ebenbild Gottes noch an uns? — Ach nein, wir haben es verloren durch den ersten Sündenfall. 1 Mos. 3.

19. Worein sind wir durch den Sündenfall unserer ersten Aeltern gerathen? — In die Sünde, — und durch die Sünde in den Zorn Gottes und unter die Gewalt des Satans, des Todes und der Hölle. Durch Einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen

Menschen hindurchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. Röm. 5, 12.

20. Was ist die Sünde? — Die Sünde ist das Unrecht oder die Uebertretung des Gesetzes. 1. Joh. 3, 4.

21. Wie vielerlei ist die Sünde? — Zweierlei, die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

22. Was ist die Erbsünde? — Die angeborne Verderbniß der menschlichen Natur und die reizende Lust zum Bösen. Was vom Fleische geboren wird, das ist Fleisch. Joh. 3, 6.

23. Was heißen aber wirkliche Sünden? — Alles, was aus der Erbsünde entspringt, es seyen innerliche Gedanken und Begierden, oder äußerliche Geberden, Worte oder Werke. Aus dem Herzen kommen hervor arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsches Zeugniß, Lästerung. Matth. 15, 19.

24. Wenn man das Gute unterläßt, ist das auch Sünde? — Freilich ist es Sünde, weil Gott nicht allein von uns fordert, daß wir das Böse lassen, sondern

auch, daß wir das Gute thun sollen. Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde. Jak. 4, 17.

25. Wie werden die wirklichen Sünden abgetheilt? — Ein andres ist die Sünde der Schwachheit, ein andres die Sünde der Bosheit.

26. Was ist Schwachheits-Sünde? — Wenn ein frommer Christ nicht aus Vorsatz und Muthwillen sündiget, sondern aus Unwissenheit und Unvorsichtigkeit von einem Fehler übereilt wird, denselben aber sogleich wieder bereut, und davon abläßt.

27. Was heißt aber Bosheits-Sünde? — Wenn der Mensch wissentlich und vorsätzlich Böses thut, da er wohl weiß, daß etwas unrecht ist, und es dennoch thut.

28. Was verdienen wir mit solchen Sünden? — Nichts andres als Gottes Zorn und Ungnade, auch allerlei zeitliche Strafen, und dazu die ewige Verdammniß. Der Tod ist der Sünden Sold. Röm. 6, 23.

29. Wer hat uns aber aus solchem kläglichen Zustande herausgeholfen? — Jesus

Christus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1. Tim. 2, 5. 6.

30. Wer ist Jesus Christus? — Er ist der Sohn Gottes, wahrer Gott und wahrer Mensch in Einer Person.

31. Wie lautet dein Glaubensbekenntniß von Jesu Christo? — Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

32. Womit beweisest du, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott sey, vom Vater in Ewigkeit geboren? — Aus den klaren Zeugnissen der heiligen Schrift, in welchen Er nicht nur der eigene und eingeborne Sohn Gottes heißet, sondern auch Gott über alles, gelobet in Ewigkeit, der wahrhaftige

Gott und das ewige Leben. Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. 9, 5. I. Joh. 5, 20.

33. Was hat der Sohn Gottes für dich gethan oder gelitten, daß du Ihn deinen Erlöser nennest? — Erstlich hat Er das ganze Gesetz mir zu gut erfüllt; hernach hat Er für mich Marter und Tod am Kreuz erlitten. Er ist, wie Paulus schreibet, um unsrer Sünde willen dahingegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.

34. Was hat dir Christus mit Seinem Gehorsam und Leiden verdient? — Das hat Er mir verdient, daß mir um Seinetwillen alle meine Sünden aus Gnaden verziehen werden, und daß mich Gott für fromm und gerecht und für Sein liebes Kind will halten, und mich ewig selig machen.

35. Wodurch machest du dich dieses Verdienstes Christi theilhaftig? — Durch einen wahren und lebendigen Glauben.

36. Was heißt oder ist ein solcher wahrer Glaube? — Er ist ein herzliches Vertrauen zu Gott, daß Er aus Gnaden um des Verdienstes Christi willen sich mein

erbarmen, mich an Kindes Statt aufnehmen, und mich ewig selig machen werde, nach dem Spruche Christi: Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

37. Kannst du aber für dich selbst und aus eigner Kraft an Jesum Christum glauben? — Nein, das stehet in keines Menschen Kraft. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. 1. Kor. 12, 3.

38. Wie heißt dein Glaubensbekenntniß von dem heiligeu Geiste? — Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

39. Ist der heilige Geist auch wahrer Gott, daß du an Ihn glaubest? — Ja freilich; denn es werden Ihm in der heiligen Schrift göttliche Namen, Eigenschaften, Werke und Ehre zugeschrieben.

40. Wenn du das alles, was du bisher mit deinem Munde bekannt, auch von Herzen glaubst, wozu ist dir dieser Glaube nützlich? — Dazu ist er mir nützlich, daß ich durch diesen Glauben vor Gott um Jesu Christi willen für fromm und heilig gehalten werde, und daß mir der heilige Geist geschenkt wird, zu beten, Gott als meinen Vater anzurufen, und mein Leben nach Seinen Geboten einzurichten.

41. Welches ist also der erste Nutzen, den du von deinem Glauben hast? — Meine Rechtfertigung, daß mir Gott meine Sünden vergibt, die Gerechtigkeit Christi mir zurechnet, und um solcher willen mich aller Gnade versichert.

42. Wirket aber der Glaube nicht auch die Heiligung und Erneuerung, als den zweiten Nutzen? — Ja; denn durch den Glauben wird mir je mehr und mehr der heilige Geist geschenkt, daß ich kindlich beten und gottselig leben kann.

43. Was ist das Gebet? — Das Gebet ist eine Anrufung Gottes um Verleihung des Guten und um Abwendung des

Bösen, sowohl im Leiblichen als auch im Geistlichen.

44. Welches ist das beste, vollkommenste und schönste Gebet? — Dasjenige, welches uns Christus selber gelehrt hat, und welches also heißt: Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiliget werde Dein Name; Dein Reich komme; Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

45. Wie soll man beten? — Andächtig, als in der Gegenwart Gottes, bußfertig, demüthig, sowohl innerlich im Herzen, als auch äußerlich in Geberden, mit wahrem Glauben und in dem Namen Jesu Christi.

46. Was haben wir von einem solchen Gebete zu hoffen? — Unser lieber Heiland sagt: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, was

ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, das wird Er euch geben. Joh. 16, 23.

47. Wenn aber ein Christ will gottselig leben, wonach muß er sein Leben einrichten? — Nicht nach seinem eigenen Willen und Gutdünken, auch nicht nach den sündlichen Gewohnheiten der Welt, sondern nach Gottes Willen und Geboten.

48. Wo hat uns Gott Seinen Willen und Seine Gebote vorgelegt? — In Seinem Worte, wie solches in den Schriften des alten und neuen Testaments verfaßt ist.

49. Sage mir daraus her die zehn Gebote Gottes. — Das erste Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine andren Götter neben Mir haben. Das zweite Gebot: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen. Das dritte Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen. Das vierte Gebot: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe, und du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird. Das fünfte Gebot: Du sollst nicht tödten. Das sechste Gebot: Du sollst nicht

ehebrechen. Das siebente Gebot: Du sollst nicht stehlen. Das achte Gebot: Du sollst nicht falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten. Das neunte Gebot: Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Haus. Das zehnte Gebot: Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

50. Was ist der kurze Inhalt dieser zehn Gebote? — Es wird darin erfordert die Liebe Gottes und des Nächsten. Matth. 22, 37. 40.

51. Was heißt Gott lieben? — Gott lieben heißt: Gott für das höchste Gut achten, Ihm mit dem Herzen anhangen, immer in Gedanken mit Ihm umgehen, das größte Verlangen nach Ihm tragen, das größte Wohlgefallen an Ihm haben, Ihm ganz und gar sich ergeben und um Seine Ehre eifern.

52. Was heißt den Nächsten lieben? — Den Nächsten lieben heißt: es nicht nur mit demselben treulich meinen, ihm alles Gute von Herzen wünschen und gönnen, mit Worten und Geberden sich freundlich

gegen ihn bezeigen, und mit Trost, Rath und That ihm beispringen, sondern auch seine Schwachheit mit Geduld tragen, und durch sanftmüthige Bestrafung seine Besserung suchen.

53. Wenn du dich nach diesem allen prüfest, wessen überzeugt dich dein Gewissen? — Daß ich, leider! ein großer Sünder bin, und zeitliche und ewige Strafen Gottes wohl verdient habe.

54. Sind dir deine Sünden auch leid? — Ja, es ist mir von Herzen leid, daß ich wider Gott gesündigt, und Ihn, meinen treuen Schöpfer, Erlöser und Tröster, so vielfältig, und dazu manchmal vorsätzlich und muthwillig, beleidigt und erzürnt habe.

55. Kannst du bei dem beleidigten Gott wieder zu Gnaden kommen? — Ja, durch eine wahre Buße und Bekehrung.

56. Was heißt Buße thun? — Buße thun heißt: seine Sünden erkennen, sie vor Gott bekennen, (in gewissen Fällen auch vor Menschen,) sie bereuen, hassen und lassen, an Jesum Christum glauben, und der Besserung seines Lebens sich befleißen.

57. Hast du bei diesem allen nicht auch eine Stärkung für deinen Glauben nöthig? — Ja; denn der Glaube ist bald groß und stark, voll Zuversicht und Freudigkeit, bald klein und schwach, da viel Zweifel, Furcht und Kleinmüthigkeit mit unterläuft.

58. Wodurch wird unser Glaube in Widerwärtigkeit am mächtigsten gestärkt, und das Herz in Anfechtung getröstet? — Durch das Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi.

59. Was ist das Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi? — Das Abendmahl Christi ist ein Sakrament, darin uns Christus mit Brod und Wein Seinen Leib und Sein Blut schenket und darreichet, und versichert uns damit, daß wir haben Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben.

60. Was berichten die heiligen Evangelisten und Apostel von der Einsetzung des heiligen Abendmahls? — Matthäus, Marcus, Lucas und Paulus schreiben also: Unser Herr Jesus in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankte, und brach es, und gab es Seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und esset; das ist Mein

Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus; das ist Mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu Meinem Gedächtniß.

61. Was empfängst, issest und trinkest du also im heiligen Abendmahl? — Mit Brod und Wein esse und trinke ich den wahren Leib und das wahrhaftige Blut Jesu Christi, wie Paulus sagt: Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1. Kor. 10, 17.

62. Für wen ist das heilige Abendmahl eingesetzt? — Für alle Christen, die sich selbst prüfen können. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche. 1. Kor. 11, 28.

63. Was heißt sich selbst prüfen? — Sich selbst prüfen heißt: in sein eigen Herz und Gewissen gehen, und seine Buße, seinen Glauben und seinen neuen Gehorsam fleißig erforschen.

64. Wie prüfen wir unsere Buße? — Wenn wir uns selbst erforschen, ob wir unsre Sünden auch ernstlich erkennen, vor Gott bekennen, herzlich bereuen, verabscheuen und Leid darüber tragen.

65. Wie prüfen wir unsern Glauben? — Wenn wir in unserm Herzen uns wohl erkundigen, ob wir Jesum Christum auch recht erkennen, uns einzig auf Sein Verdienst und Seine Gnade verlassen, und insonderheit von dem heiligen Abendmahl recht gesinnet seyen.

66. Wie prüfen wir unsern neuen Gehorsam? — Wenn wir genau untersuchen, ob wir uns mit Ernst vorgesetzt, von nun an die Sünde zu hassen und zu lassen, hingegen Gott gefällig zu leben, und in wahrer Liebe Gottes und des Nächsten durch Gottes Gnade zu verharren.

67. Was für Strafen haben die zu gewarten, die unwürdig und ungeprüft zu dem heiligen Abendmahl gehen? — Gottes Gericht; denn so sagt Paulus: Wer unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. 1. Kor. 11, 29.

68. Wozu nützt hingegen das heilige Abendmahl, wenn du es mit bußfertigem Herzen empfängst? — Zur Stärkung meines Glaubens, zum Troste meines Gewissens, zu gewisser Versicherung der Vergebung meiner Sünden und zur Besserung meines Lebens.

69. Wie bekommen wir einen freien Hintritt zum heiligen Abendmahl? — Durch das Predigtamt, welches zweierlei Gewalt hat, den Unbußfertigen ihre Sünden zu behalten, den Bußfertigen aber ihre Sünden zu vergeben.

70. Von wem hat das Predigtamt solche geistliche Gewalt bekommen? — Von dem Herrn Christus, der selbst zu Seinen Jüngern spricht: Was ihr auf Erden binden

werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn. Matth. 18, 18. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 23.

71. Was ist die Pflicht aller gläubigen Communicanten? — Wir sollen des Herrn Christi und Seines Todes gedenken, Seinen Namen preisen, und Ihm im Herzen und mit Werken für Seine Wohlthaten danken.

72. Sage mir dieses noch deutlicher, wie du es angreifen mußt, daß du Christi Tod verkündigest? — Ich muß bei und nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls vor allen Dingen den Kreuzestod Christi fleißig und gläubig betrachten, und wohl bedenken, wie sauer es dem lieben Heiland worden, da Er meine und aller Welt Sünde getilgt, und mir die Seligkeit erworben, mit Aufopferung Seines Leibes und Vergießung Seines Blutes.

73. Was fließt noch weiter aus dieser Betrachtung? — Weil meine Sünden dem

Herrn Jesus die größten Schmerzen, ja den bittersten Tod gebracht, so soll ich an der Sünde keine Lust haben, sondern dieselbe ernstlich fliehen und meiden; hingegen soll ich meinem Heiland und Erlöser als Sein Eigenthum allein zur Ehre leben, leiden und sterben, damit ich in meiner Todesstunde freudig und getrost sprechen möge: Herr Jesus, Dir leb ich, Dir leid ich, Dir sterb ich; Dein bin ich todt und lebendig: mach mich, o Jesu, ewig selig. Amen.

---

## Kurzer Inbegriff des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses.

Wir bekennen ein einiges, ewiges göttliches Wesen, Vater, Sohn und heiligen Geist. Wir lehren, daß Adams Geschlecht, verdorben durch die Sünde, aus sich selbst Gott nicht wahrhaft fürchten und lieben kann. Wir glauben, wie die christliche Kirche seit der Apostel Zeit geglaubt hat, daß Christus wahrer Gott und Mensch in Einer Person ist. Wir achten, Vergebung der

Sünden und Gerechtigkeit vor Gott nicht durch unsrer Werke Werth und Verdienst zu erlangen, sondern aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben, daß Er für uns gelitten hat und auferstanden ist. Wir lehren, daß der Glaube aus der Predigt des Evangeliums kommt, daß Gottes Wort und Sacrament die Mittel des heiligen Geistes sind. Wir lehren, daß allezeit müsse eine heilige christliche Kirche seyn, welche ist die Versammlung aller Gläubigen, und daß die wahre Kirche da sey, wo das Evangelium rein gepredigt und die Sacramente dem göttlichen Worte gemäß gereicht werden; die Kraft und Wirkung der Sacramente wird auch nicht aufgehoben durch die untermischten falschen Christen und Heuchler. Wir lehren, daß die Taufe nöthig sey, daß man auch die Kinder taufen solle, und daß im heiligen Abendmahl Christi Leib und Blut ausgetheilt und genommen werde. Wir wollen ordentlich berufene Lehrer, und halten auf gute Ordnung des Gottesdienstes. Wir lehren, daß häuslich und weltlich Regi-

ment von Gott sey, und achten die Gottesfurcht und Liebe, womit man darin lebet, dienet und duldet, für das rechte Christenthum. Wir fordern, Gott zu Lob und Dank, alle guten Werke; wir ehren die Heiligen, die solche im Glauben gethan, rufen sie aber nicht an, und suchen Hülfe nur bei dem einigen Mittler, dem Herrn Jesu Christo, und lehren, daß Er wiederkommen wird am jüngsten Tage, zu richten die Lebenden und die Todten.

Und da wir nun also glauben und lehren, sind wir nicht gegen die heilige Schrift noch gegen die Kirche; sondern wir haben nur menschliche Satzungen abgeschafft, welche Mißbräuche geworden. Wir entziehen den Christen nicht den Kelch des Abendmahls; denn das ist wider die Einsetzung. Wir wehren den Pfarrern nicht, Ehegatten und Hausväter zu seyn; denn solches Verwehren bringt den heiligen, von Gott verordneten Ehestand in Verachtung. Wir halten nicht die Messe, daß sie uns ein Opfer sey für unsre Sünden, oder für die Sünden anderer, lebender oder todter, Menschen; denn

das Evangelium lehrt uns anders. Wir fordern nicht die Erzählung der einzelnen Sünden in der Beichte; denn dieß ist wider die Freiheit des Gewissens. Wir gestatten den Bischöfen nicht, den Christen neue Lasten des Fastens und der Zeremonien aufzulegen; denn sie verleiten zur Werkheiligkeit. Wir achten das Leben nach Klostergelübden nicht für christliche Vollkommenheit; sondern christliche Vollkommenheit ist: Gott von Herzen und mit Ernst fürchten, und doch auch herzliches Vertrauen fassen, daß wir um Christi willen einen gnädigen, barmherzigen Gott haben, daß wir können und sollen von Gott bitten, was uns noth ist, und in aller Trübsal Hülfe von Ihm erwarten, auch mit Fleiß gute Werke thun und unsres Berufes warten.

# Dritte Abtheilung.

---

## Dreißig Regeln zur Bewahrung des Gewissens und guter Ordnung in Gesellschaft,

geschrieben
von
**August Hermann Francke.**

1. Gesellschaft gibt viele Gelegenheit zu sündigen. Willst du dein Gewissen bewahren, so sey allezeit und allewege eingedenk, daß der große und majestätische Gott nach Seiner Allgegenwart der Vornehmste in der Gesellschaft sey. Vor eines so großen Herrn Gegenwart sollte man ja noch wohl Scheu haben.

2. Was du thust, siehe zu, daß dir niemand (viel weniger aber du dir selbst) deinen innern Frieden und deine Ruhe in Gott störe.

3. Rede nicht von deinen Feinden, es sey denn aus Liebe, — und zu Gottes Ehre — und zu ihrem Besten.

4. Dränge dich nicht dazu, viel zu reden. Wenn dir aber Gott Gelegenheit gibt zu reden, so rede mit Ehrerbietigkeit, mit gutem Bedacht, mit Sanftmuth, so viel du gänzlich Gewißheit hast, mit liebreicher Ernsthaftigkeit, mit deutlichen und klaren Worten, ordentlich und mit gutem Unterschied, ohne Uebereilung der Sprache, und ohne Wiederholung, wo es nicht die Nothwendigkeit erfordert.

5. Laß dich nicht verwegen ein, von den Dingen dieser Welt zu reden, wenn nicht Gott dadurch geehrt, und dein Nächster gebessert wird. Paulus schreibt: Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott, dem Vater, durch Ihn. Kol. 3, 17.

6. Hüte dich, daß deine Rede nicht stachlicht oder spöttisch sey. Alle anzüglichen und lächerlichen oder auch nur unverständigen Sprüchwörter und Redensarten, welche Aergerniß erregen können, meide. Frage andre, ob du dergleichen an dir habest? Denn die Gewohnheit macht, daß

man es selbst nicht gewahr wird. Fluchen ist unter den groben Sünden. Wer flucht, verflucht sich und das Seine.

7. Wenn du von Gott und deinem Heiland redest, so rede mit großer Demuth und Ehrerbietigkeit, als vor Seinem Angesichte. Scheue dich, den Namen JESUS zu einem Sprüchworte zu machen. Wer Gott in seinem Herzen heiliget, wird Ihn nicht mit dem Munde verunheiligen.

8. In Erzählungen sey sehr behutsam; denn oft herrschet der Lügengeist darin. Man ersetzt die Umstände aus eigener Erfindung, wenn das Gedächtniß nicht alles behalten kann. Man prüfe sich, wenn man etwas erzählt, ob man nicht in diesem und jenem mit Ungewißheit geredet? Lächerliche und üppige Histörchen stehen keinem Christen an. Denn sie sind entweder nicht wahr, oder ungewiß, oder sind wider die Liebe des Nächsten, oder laufen auf einen Mißbrauch geistlicher Dinge hinaus, oder erwecken bei einem andern den Verdacht, daß man ihn damit meine, oder machen, daß noch mehr dergleichen, und die noch

schlimmer sind, erzählt werden. — Gute und insonderheit lebendige Exempel der Tugenden, und Geschichten, die von der göttlichen Vorsehung, Allmacht, Gütigkeit und Gerechtigkeit Zeugniß geben, die laß nicht aus deinem Gedächtniß; denn man kann viel damit bauen. Erzähle aber immer aus guter Gewißheit, — dazu deutlich, vernehmlich, ordentlich, ohne Zusatz; — und wo dir etwas entfallen ist, so halte es für keine Schande, es zu gestehen.

9. Wenn du von dir selbst redest, so siehe zu, daß nicht thörichte Eigenliebe sich einmische.

10. Falle nicht von einer guten Rede gleich auf die andre. Denn damit verderben sich die meisten, daß sie darnach von keiner Sache ausführlich zu reden wissen, sondern bald von diesem bald von jenem zu reden anfangen. Bleibe bei einer Rede, so lang es andern nicht beschwerlich ist: so wirst du vielem Mißverstande zuvorkommen, dich und andre mehr erbauen, und dir einen guten Schatz sammeln, von wichtigen Dingen mit guten Gründen und ausführlich, wenn es noth thut, zu reden.

11. Gedenke, daß es Worte gibt, die an sich selbst böse sind, z. B. Fluchen, falsches und unnöthiges Schwören, grobe und unzüchtige Reden; andere Worte sind zwar an sich nicht böse, aber unnütz, dienen zu nichts, und haben keinen rechten Endzweck. Gute Worte dagegen sind diejenigen, welche auf die Ehre Dessen gerichtet sind, welcher das Wort schon weiß, noch ehe die Zunge es gesprochen. — Böse und unnütze Worte meide; denn du sollst von einem jeden Rechenschaft geben. Der guten befleißige dich.

12. Alle deine Gesellschaft sey entweder aus Noth oder in der Hoffnung auf Besserung oder doch vorsichtig gewählt. Den äußerlichen Umgang mit den Gottlosen kann man nicht meiden; aber begib dich nicht ohne Noth in ihre Gesellschaft. Sie werden dich eher verführen, als du sie gewinnen wirst. Mußt du aber mit ihnen umgehen, so hüte dich desto mehr.

13. Viele Reden sind zwar an sich gut, werden aber nicht in der rechten Gesellschaft und am rechten Orte geführt. In

der Kirche kann auch die beste Rede den Schwachen Anstoß geben.

14. In der Gegenwart anderer rede nicht heimlich und in's Ohr, oder in fremder Sprache; denn das bringet Argwohn, und ein andrer meint, daß du ihm nicht trauest.

15. Wenn andre so reden, daß sie von allen wollen gehört werden, so fange du nicht mit einem allein an zu reden. Denn das bringet Unordnung und Verdruß.

16. Wenn du etwas vorbringen willst, das du von einem andern weißt oder gehört hast, so bedenke zuvor wohl, ob auch der andre werde damit zufrieden seyn, daß du es nachsagest? Zweifelst du daran, so schweig lieber.

17. Fällt dir jemand in die Rede, so schweig. Denn das gefällt dem andern wohl, wenn man ihn auch hört. Und wenn du gleich fort redest, so wird er dich doch nicht recht hören; denn er denket darauf, was er selber sagen wolle.

18. Falle du aber selbst niemand in die Rede. Denn das ist einem jeden von Natur zuwider, wenn man ihn nicht aus=

hört. Du wirst zuweilen meinen, du habest es wohl gefasset, und hast es doch nicht recht begriffen. Der andre wird heimlich verachtet, wenn man ihn nicht ausreden läßt. Denn einem großen Herren, den du ehren wolltest, würdest du das nicht thun. Geh in dich, wenn du andren in die Rede fällst; du wirst finden, daß dein Mund ohne rechten Bedacht herausgeplatzet. Du wirst bei jedermann leichter Liebe gewinnen, wenn du jeden mit großer Geduld aushörst.

19. Wenn dir jemand widerspricht, so sey wohl auf deiner Hut. Denn das ist die rechte Gelegenheit dich in Gesellschaft zu versündigen. Leidet Gottes Ehre und des Nächsten Bestes nicht darunter, so laß es gehen. Man streitet oft viel, und wenn der Streit aus ist, so ist gleich viel daran gelegen, wer Recht hat. Wenn aber ja eine Verantwortung nöthig ist, so hüte dich vor aller ungestümen Gemüths-Bewegung. Denn das ist ja nur ein fleischlicher Eifer. Hast du die Wahrheit vernehmlich und mit guten Gründen vorgestellt,

so sey zufrieden; mit weiterem Zanken wirst du wenig gewinnen. Dein Gegner wird der Sache mehr nachdenken, wenn er sieht, daß du deiner Sache gewiß bist und nicht streiten willst. Lernt er aber auch sonst nichts von dir, so lernt er doch Sanftmuth und Bescheidenheit aus deinem Beispiel.

20. Wenn man anfängt zu spielen, zu tanzen oder zu springen, so bedenke zuvor, weil bei solchen Dingen viel unanständiges und wüstes Wesen vorgeht, gewöhnlich auch unzüchtige Geberden und Reden nicht ausbleiben, auf welche dann andre größere Sünden folgen, ob es dir nicht rathsamer sey, dich davonzumachen, als dich mit einzulassen?

21. Wenn du andre ihrer Sünden wegen strafen sollst, so schütze nicht die unbequeme Zeit vor, wenn deine Furchtsamkeit und Blödigkeit dich davon abhält. Die Furchtsamkeit und Blödigkeit muß ebensowohl als andre böse Gemüths=Bewegungen überwunden werden. Doch strafe dich allemal zuvor selbst, ehe du andre strafest,

damit deine Bestrafung aus Mitleiden herrühre. Strafe mit Liebe und großer Vorsicht und Bescheidenheit, damit der andre nur auf irgend eine Weise in seinem Gewissen möge überzeugt werden, daß er nicht recht gethan. Christus strafte den Petrus nur mit einem Blicke, als Ihn dieser verläugnet hatte; und er fing doch bitterlich an zu weinen. Er strafte aber auch mit ausdrücklichen, dürren Worten. Die Liebe muß hierin dein Lehrmeister seyn. Nur mache dich fremder Sünden nicht theilhaftig.

22. Wenn du bei der Mahlzeit bist, so bleibe ja mäßig im Essen und Trinken, in Gesellschaft ebensowohl, als wenn du für dich daheim bist. Wenn man dich nöthiget zum Ueberfluß, so bedenke, daß solches Zureden eine Versuchung ist dich wider deinen Gott zu versündigen. Laß dich ja nicht verleiten, der Annehmlichkeit des Wohlgeschmacks zu folgen, und den Bauch bis obenan zu füllen. Es wäre dir besser, daß du öfter, aber immer wenig äßest, damit du in der Nüchternheit des Gemüthes und in der Geschicklichkeit etwas Gutes zu

thun erhalten würdest, — als daß du auf einmal den Magen voll schüttest, und aus dem lieblichen und freudigem Wesen einer nüchternen Seele gesetzet wirst. Durch viel Essen und Trinken wird Leib und Seele beschwert. Eine beständige Mäßigkeit wird eine große Probe deiner geistlichen Klugheit seyn. Wenn dein Mund noch so lecker ist, daß du dir immer das Beste von dem, was vor dir stehet, nimmst, mit niedlicher Speise um des Wohlgeschmackes willen dich sättigest, und unordentlich issest und trinkest, ohne rechten Hunger und Durst: so bist du noch nicht mäßig.

23. Allezeit und bei aller Gesellschaft hüte dich vor unanständigen Mienen, vor unschicklichen Geberden der Hand und vor unordentlicher Stellung des Leibes. Es bezeuget Unordnung im Gemüth, und verrathen sich dadurch deine heimlichsten Gemüths-Bewegungen. Dein lieber Jesus wird solches nicht gethan haben; warum wolltest du Ihm im Aeußerlichen nicht nachfolgen, was ja doch das Geringste und Leichteste ist? Laß dich von einem guten

Freund erinnern. Denn dieses möchtest du an dir selber nicht erkennen.

25. Hüte dich vor unnützem Lachen. Alles Lachen ist nicht verboten. Denn es geschieht wohl, daß sich der Allerfrömmste, nicht über weltliche, sondern über göttliche Dinge so inniglich erfreuet, daß sein Mund mit einem bescheidenen Lachen von der Lieblichkeit, die in seinem Gemüth entstanden, Zeugniß gibt. Aber es wird gar leicht damit gesündigt, und dem Herzen zu einer gefährlichen Zerstreuung des Sinnes (Buch der Weisheit 9, 15.) der Weg gebahnt, welches bald wird gewahr werden, daß es zu leichtsinnig worden, wenn es sich wieder in tiefer Demuth dem allgegenwärtigen Gott nahen will. Insonderheit wenn andre über Scherz und Narrentheidinge lachen, so hüte dich, daß du nicht mit lachest. Denn es gefällt Gott nicht: warum gefällt es denn dir? Gefällt es dir aber nicht: warum lachest du dann darüber? Lachest du, so hast du mit gesündigt. Siehest du aber ernsthaft, so hast du schon in dem Gewissen der unnützen Schwätzer die Sünde gestraft.

25. Wenn es andre in ihren Reden worin versehen haben, oder von dem rechten Wege abgeschritten sind: so befleißige dich, daß du es durch eine vernünftige Rede wieder bei Zeiten in's Geschick bringest: so wirst du viele Weitläufigkeit verhüten. Dieser Gabe befleißigen sich wenige; und doch ist sie sehr nöthig.

26. Ziehe dich niemals einem andern vor, und erhebe dich nicht wegen des Vorzuges, den du um guter Ordnung willen nach deinem Stande annehmen mußt. Du bist Staub, und der andre ist Asche. Vor Gott seyd ihr beide gleich. Darum laß es dir, so viel an dir ist, gleichviel seyn, wo du gehest oder stehest. Die Liebe ist demüthig, und erwecket durch ihre Demuth wieder bei andern Liebe. Aber ein hoffärtiger Mensch ist einem jeden beschwerlich.

27. Ehre jedermann in der Gesellschaft; aber fürchte dich vor keinem. Denn Gott ist größer als du und er. Vor dem fürchte dich.

28. Sey nicht traurig und verdrießlich bei den Leuten, sondern freudig und freundlich; denn das erquicket jedermann.

29. Wenn du merkest, daß die Gesellschaft dir nicht nothwendig ist, oder daß die Ehre deines Gottes anderswo besser könne gefördert werden, oder daß die Liebe dich nicht dringe, deinem Nächsten durch deine Gegenwart zu dienen: so laß dir ja nicht lieb seyn, bei der Gesellschaft zu bleiben. Keinen Augenblick mußt du dabei seyn, wenn du keinen andern Zweck hast, als daß du nur ohne Nutzen dir die Zeit vertreibest. Es steht einem Christen übel an, daß ihm mit seinem Gott die Zeit lang wird. Auch Fromme versehen sich hierin manchmal, und fallen daher in viele unnütze Worte und Werke, die darnach ihre Seelen beunruhigen.

30. Siehe, ob dein Herz gleich beschaffen sey, es sey in der Einsamkeit oder in Gesellschaft. Findest du das nicht, so hast du große Ursache dich der Einsamkeit noch mehr zu befleißigen als der Gesellschaft, damit du dein Herz zuvor in rechte Ordnung bringest. Findest du es aber, so siehe zu, der du stehest, daß du nicht fallest. Amen.

---

# Vierte Abtheilung.

## Zur Feier des heil. Abendmahls.

### 1. Selbstprüfung.

Meine Seele, gehe in dich, und frage dich vor dem allwissenden Gott, wie es um dich stehe?

Bist du in Wahrheit zu Gott bekehrt? Oder ist es dir wenigstens von Herzen darum zu thun, dich zu Ihm zu bekehren? Sind dir deine Sünden eine unerträgliche Last? und wäre dir damit gedient, Gnade und Freiheit vom Dienste derselben zu finden? Ohne das wärest du nicht würdig und fähig, das heilige Abendmahl zum Segen für deine Seele zu genießen.

Glaubest du an den Sohn Gottes? Willst du in keiner andern Gerechtigkeit vor Gott erscheinen als in der Gerechtigkeit, die Er uns durch Seinen Gehorsam bis zum Tod am Kreuz erworben hat, und die uns durch den Glauben geschenkt wird? Oder

bauest du auf deine eigenen Werke, und schmälerst also Ihm den Ruhm von deiner Seligkeit, der Ihm doch allein gebührt?

Hast du Jesum Christum, der aus Liebe für dich gestorben ist, und bisher unendliche Geduld und Treue an dir bewiesen hat, auch wieder von Herzen lieb? Stehst du in einem herzlichen Umgange mit Ihm? Hast du Sein Leiden und Sterben immer vor Augen? Hast du Ihm dein ganzes Herz zum Eigenthum ergeben, und willst du es auch jetzt wieder auf's neue thun?

Stehst du in einem kindlichen und zutraulichen Sinne zu deinem himmlischen Vater? Bist du Ihm dankbar in allen Dingen? Lässest du deinen Augen Seine Wege wohlgefallen? Erduldest du auch Seine Züchtigung ohne Murren, in Demuth und in gläubiger Zuversicht, daß Er alles wohl machen werde?

Lässest du dir treulich angelegen seyn Seine Gebote zu halten unter dem Beistande Seines heiligen Geistes? Rufest du Ihn an ohne Heuchelei, im Geist und in der Wahrheit?

Ist dir Sein Name heilig, und bist du beflissen, denselben nie ohne Ehrerbietung im Munde zu führen?

Wendest du die Tage des Herrn sorgfältig dazu an, daß deine Seele in der Gnade und in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi wachsen möge?

Bist du gegen deine Aeltern ehrerbietig, gehorsam, dienstfertig? Bist du unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen? Und wenn du Untergebene hast, bist du gegen sie gerecht und liebreich? Handelst du gegen sie so, wie der Herr dich, Sein Kind und Seinen Knecht, behandelt?

Liebst du deinen Nächsten wie dich selbst? Bist du sanftmüthig und versöhnlich gegen die, welche dich hassen und beleidigen?

Kreuzigest du als ein Mensch, der Christo angehört, dein Fleisch und dessen Lüste und Begierden? Hast du aller Unreinigkeit in Werken und Worten von Herzen abgesagt? Ist auch dein Herz rein? Meidest du das Böse und alles, was dich dazu verleiten könnte? Meidest du auch den

Schein des Bösen? Wird Speise und Trank von dir mit Mäßigkeit genossen, und durch Danksagung geheiligt?

Wendest du deine Zeit gut an? Bist du in deinem Berufe treu und redlich, also daß du vor Gott wandelst, und dich jedermann für einen Christen erkennen muß? Hast du nicht unrechtes Gut in Händen? Ist der Sinn Christi in dir, gern arm und gering zu seyn? Uebest du Barmherzigkeit, und übest du sie mit Lust?

Hast du alle Falschheit und alle Lügen von Herzen abgelegt? Stehst du auch so in der demüthigen Erkenntniß deiner eigenen Mängel und in der Liebe zu deinen Mitmenschen, daß du dich vor allem lieblosen Richten und aller Verleumdung sorgfältig hütest? Ist es wirklich nicht deine Freude, von deinem Nächsten Uebels, sondern vielmehr Gutes zu hören und zu reden?

Gönnest du deinem Mitmenschen von Herzen alles, was ihm der Herr gegeben hat? Siehst du nicht allein auf das Deine, sondern auch auf das, was des andern ist?

Bist du im Gebet und in der Fürbitte treu und gläubig? Stehst du in der frohen Hoffnung des ewigen Lebens, und hast du Lust abzuscheiden und bei Christo zu seyn? Kannst du sprechen: Ich lebe, doch nun nicht ich; sondern Christus lebet in mir; denn was ich jetzt lebe im Fleische, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat, und sich selbst für mich dahingegeben?

---

## 2. Beichtgebet.

Du mein lieber Gott, keines Deiner heiligen Gebote habe ich jemals recht und vollkommen gehalten, habe Dich nicht geliebt von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und aus allen Kräften, habe auch nicht meinen Nächsten, noch weniger meine Feinde, geliebt wie mich selbst. Meine ganze Natur ist so verderbt, daß ich zum Guten träg und untüchtig, zum Bösen aber geneigt und willig bin. Das bekenne und klage ich Dir, o mein Herr und Gott, von Herzen.

Dazu klage und bekenne ich Dir, daß ich die Bosheit meines Herzens und die Menge und Größe meiner Sünden nicht so vollkommen erkennen und bereuen kann, wie ich sollte. Doch so gering auch meine Selbsterkenntniß ist, so weiß ich doch aus Deinem Gesetze so viel, daß ich bekennen muß: ich habe leider mit meinen Sünden Deinen Zorn und die ewige Verdammniß reichlich verdient.

Dawider weiß ich nun keine Hülfe, keinen Rath weder im Himmel noch auf Erden zu suchen; sondern ich fliehe in dieser meiner großen Noth allein zu Dir, o mein Herr und Gott, und berufe und wende mich von Deiner strengen Gerechtigkeit zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bitte demüthig: um Christi willen sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, und vergib mir alle meine Sünden um Deines hochgelobten Sohnes, meines lieben Herrn und treuen Heilands Jesu Christi willen, der für meine und der ganzen Welt Sünde mit Seinem theuren Gehorsam und unschuldigen Leiden und Sterben genuggethan

und reichlich bezahlt hat. Laß Sein bitteres Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren seyn. Dafür will ich Dich mit allen Christen hier und dort loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

---

### 3. Ein kürzeres Bußgebet.

O allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünde und Missethat, womit ich Dich jemals erzürnt, und Deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdient habe. Sie sind mir alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige, unschuldige, bittre Leiden und Sterben Deines lieben Sohnes Jesu Christi, Du wollest mir armen, sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn. Amen.

---

### 4. Gebet vor Empfang des heiligen Abendmahls.

Ach Gott, sey mir armen Sünder gnädig, und gib mir Deinen heiligen Geist in

mein Herz, daß ich das heilige Sacrament würdig empfangen, meinen schwachen Glauben stärken, mein beschwertes Gewissen trösten, mein Leben bessern und ewig selig werden möge. Solches verleihe mir, o Gott, um Jesu Christi willen. Amen.

---

### 5. Danksagung nach Empfang des heiligen Abendmahls.

Herr Jesu Christe, Dir sey Lob, Ehre und Dank, daß Du mich zu der heilsamen Speise Deines Leibes und Blutes berufen, mir gute Andacht dazu gegeben, und mich mit Deinen himmlischen Gütern erfüllet hast. Bleibe bei mir; denn ich ergebe mich Dir, ich verlasse mich auf Dich, und will bei Dir seyn und bleiben ewiglich. Amen.

# Fünfte Abtheilung.

## Für Reisende.

### 1. Beim Antritt einer Reise.

O Herr, Du treuer Hüter aller Menschen, die auf Dich hoffen, Du Zuflucht und Trost der Traurigen, Du einige Hülfe der Verlassenen, sey mit mir auf dem Wege, den ich jetzt wandeln muß; behüte mich vor Räubern und Betrügern und anderen bösen Leuten. Bewahre mich vor Krankheit und Schande, und alle meine Freunde in der Heimath vor Schaden und Uebel. O allgütiger Vater, ohne Deine Gnade vermag ich nichts: bescheere mir Deinen Beistand und Segen zu allem, was ich in Deinem Namen beginne, und laß Deine heiligen Engel meine Begleiter seyn. Dann wird es mir wohlgehen, und ich werde meine Freude an Deiner Hülfe sehen. Ja Herr, hilf, laß alles wohlgelingen. Leite mich nach Deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an um Jesu Christi willen. Amen.

## 2. Morgengebet eines Reisenden.

Allmächtiger, ewiger Gott, Deine Kraft erhält alle Dinge; durch Deine Fürsorge werden alle Geschöpfe regiert. Ich rufe Dich an bei meinem Aufstehen, Du wollest meinen Gang segnen, und meine Füße nicht straucheln lassen. Deine väterliche Güte hat mich in dieser Nacht treulich behütet: o daß ich Dich von ganzem Herzen preisen, und mein Leben lang so Dir danken könnte, wie es Dir wohlgefällt. Verlaß mich auch an diesem Tage nicht, und ziehe Deine Hand nicht ab von mir. In Deinem Namen habe ich die Reise begonnen: laß mich durch Deine Gnade das Ende derselben glücklich erreichen. In Deinen Schutz, o Vater, der da ist über uns allen und durch uns alle und in uns allen, befehle ich Leib und Seele und alles, was Du mir bescheeret hast. Gesegnet sey mein Ausgang und Eingang durch Deine Vaterliebe, durch die Gnade Deines Sohnes Christi und die Kraft Deines heiligen Geistes von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

---

3. Abendgebet eines Reisenden.

Ewiger Gott und Vater, Du Herr des Himmels und der Erde, nach dessen gnädigem Willen die Sonne am Morgen emporsteigt, und am Abend, wenn sie ihre Tagreise vollendet, bei uns wieder untergeht: wir danken Dir von Herzen, daß Du uns auch heute diesen leuchtenden Wegweiser gegönnt, und in seinem freundlichen Scheine das Werk dieses Tages hast vollbringen lassen. Alle Lande sind Deiner Ehre voll, und beten mit uns Dich an; allenthalben ist die Erde voll Deiner Güte. Ach Herr, mein Gott, auch heute bin ich Deines Erbarmens froh geworden; aber dennoch muß ich diesen Tag mit Trauern beschließen. So Du willst, Herr, Sünde zurechnen: wer wird vor Dir bestehen? Wer kann merken, wie oft er fehle? Verzeihe mir, Herr, auch die verborgenen Fehler. Laß um des Opfers Christi willen mir Gnade widerfahren: in Ihm von Dir geliebt laß mich getrost einschlafen, und sicher ruhen in dieser Nacht. Dein Aufsehen bewahre meinen Odem; bedecke mich mit dem Schatten Deiner Flügel. Befiehl Deinen

Engeln, den starken Helden, daß sie um mich her sich lagern, daß meiner Ruhestätte in der Fremde keine Plage sich nahe. Dein heiliger Geist erleuchte meine Seele, daß ich mich niederlege mit völliger Ergebung in Deinen Willen. Laß mich Dir leben und sterben, also daß, wenn Du in dieser Nacht kommen und mich abfordern wolltest, ich willig und bereit erfunden werde, aus dem Schlafe dieses Lebens einzugehen in das rechte, selige Leben. Dir befehle ich mich mit allem, was Du mir gegeben: behüte mich vor allem Uebel; errette meine Seele. Du hast befohlen, Deine Kinder sollen sich der Fremdlinge und Wanderer annehmen: darum vertraue ich Deiner väterlichen Treue, Du werdest mir in der Fremde und auf der Reise an Deinem Schutz und Schirm nichts mangeln lassen, bis meine Pilgerfahrt ihr Ziel gefunden in dem himmlischen Jerusalem, und Deine Gnade mich versetzet aus dem Jammerthal in Deinen ewigen Freudensaal. Da werde ich nach allem Reisen und Leiden selig ruhen, und rühmen mit allen Auserwählten: Der Herr

hat Großes an uns gethan: deß sind wir fröhlich. Amen.

---

### 4. Nach glücklicher Heimkehr.

Herr Gott, wir loben Dich; Herr Gott Vater, wir danken Dir, daß Du uns, Deine Kinder, väterlich versorgt, und unsern Ausgang und Eingang bewahrt hast. In Deinem Namen haben wir die Reise angetreten: durch Deine Gnade ist sie nun glücklich vollendet. Dir danken wir, daß Du auf allen Wegen mit uns gegangen, und hast uns Deinen Segen bescheert vom Anfang bis zum Ende. Als ein getreuer Hirte hast Du uns aus- und eingeführt. O Herr, laß Dir wohlgefallen das Opfer unsres Lobes, und erzeige Deine väterliche Güte auch noch ferner an uns. Gedenke nicht der Sünden, die wir auf der Reise begangen; gedenke unser allezeit nach Deiner großen Barmherzigkeit. Siehe uns in Gnaden an um der mühseligen Pilgerschaft Deines lieben Sohnes willen, die Er unternommen hat, uns zu versöhnen mit Dir. Wir trösten uns Seines Hinganges zu Dir, und bitten

Dich: lehre uns reisen zu Dir in das himmlische Vaterland durch Jesum Christum. Ja lehre uns allewege thun nach Deinem Wohlgefallen; Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn, daß wir nicht abirren von dem schmalen Wege des Heiles, und die enge Pforte des Lebens nicht verfehlen, sondern einst mit allen heiligen Engeln und Auserwählten Dir danken und dienen, und vor Deinem Angesicht uns freuen immerdar. Amen.

---

## 5. Beim Beginn einer Seereise.

Alles, was Du willst, o Herr, das thust Du, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. Siehe, ewiger Gott, ich fahre jetzt auf die Höhe, und übergebe mich dem wilden Meere. Ich schwebe zwischen Himmel und Erde auf dem Wasser, in einem geringen und schwachen Gebäude, das vor dem Tode mich freilich nicht bergen noch schützen kann. Auf was soll ich armer Mensch mich verlassen als allein auf Dich, auf Deine Allmacht und väterliche Fürsorge? Das Wasser hebt empor die Wellen; ich sehe unter mir keinen Grund, und über mir

nichts als den Himmel. Die Menschen aber, die mir zur Seite stehen, sind in gleicher Gefahr und Sorge wie ich. Darum, o Gott, erhebe ich meine Augen zu Dir, von dem allein meine Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Dir vertraue ich mich; meine Hoffnung hält sich nur an Dich. Menschen können mir nicht helfen: sey Du mir nur nicht schrecklich, Du einziger Helfer in der Noth. Wenn ich nur Dich habe, frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wie ich jetzt vom Lande scheide, und die Erde weit hinter mir lasse: so hilf, daß ich auch aller Zuversicht auf irdische und menschliche Hülfe absage, und Dir allein mich ergebe. Dir befehle ich meine Wege, und hoffe auf Dich: Du wirst es wohl machen. Du hast in Deine Hand mich gezeichnet, und aus Deiner Hand kann mich niemand reißen. Laß mich Dir leben und sterben. Leite mich nach Deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an um Jesu Christi willen.

Deiner Führung folg ich still,
Wie Du willst, nicht wie ich will. Amen.

### 6. Morgengebet auf dem Schiffe.

Lieber Vater, Du allmächtiger Gott, Dir sage ich Dank und Lob, daß Du mich in dieser Nacht sanft und sicher hast ruhen lassen. Die grausamen Wellen hätten mich im Schlafe verschlingen können; Du aber hast Deine Hand über mich gehalten. Darum ist mir kein Uebel begegnet, und keine Plage hat meinem Schiffe nahen dürfen. Du hast Deinen Engeln befohlen, mich auf den Händen zu tragen; Du bist mein Helfer in aller Noth, meine Zuflucht für und für. Mit Freuden grüße ich das schöne Tageslicht, und bitte Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn, Du wollest mich heute bewahren, daß ich nicht wider Dich sündige, sondern wandle nach Deinem Worte. Dir übergebe ich mein armes Leben und alles, was Du mir vertrauet hast.

Nimm Leib und Seel in Deine Hände;
Sey mit mir bis zum sel'gen Ende. Amen.

---

### 7. Abendgebet auf dem Schiffe.

Bleibe bei uns, o Herr; denn der Tag hat sich geneiget. Es will Abend werden,

und die finstre Nacht kommt heran. Wenn Du nicht bei uns bleibest, so ist es um uns geschehen. Herr, Du schläfst und schlummerst nie: laß Leib und Seele und alles, was wir haben, Deiner väterlichen Obhut befohlen seyn. Sey Du unser Steuermann, und ziehe Deine Hand nicht ab von unsrer Schwachheit. Ja, Vater, Du bist unser Licht und Heil: vor wem sollten wir uns fürchten? Du, Herr, bist unsres Lebens Kraft: vor wem sollte uns grauen? Du hast verheißen: So du durch's Wasser gehst, will Ich bei dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen. Wir bitten Dich, sey Du uns Sonne und Schild in dieser Nacht, daß uns und unserm Schiffe kein Leid noch Unglück widerfahre. Sey uns gnädig und behüte uns um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen.

Wer mit dem Heiland schlafen geht,
Mit Freuden wieder aufersteht. Amen.

---

## 8. Zur Zeit eines Seesturmes.

Allmächtiger Gott, Du Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du Vater der Barmherzigkeit

und Gott alles Trostes, alles ist in Deiner Hand. Du hast einen Sturm erregt, und die Wellen erhoben, daß das Schiff bald gen Himmel fliegt, bald in den Abgrund hinab fährt, und die Menschen wanken und taumeln, zittern und schreien, und wissen keinen Rath mehr. O wie ängstiget uns das Brausen des Windes und das Krachen des Schiffes! Willst du uns denn verstoßen, o Herr, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn ganz und gar aus mit Deiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende? Hast Du vergessen, gnädig zu seyn, und Deine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? O allmächtiger Gott und Herr, Deine Hand kann alles ändern. Du hast befohlen: Rufe Mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, und du sollst Mich preisen. Ja, Du allein kannst retten. Wir suchen Dein Antlitz, und das bekümmerte Herz hält Dein Wort Dir vor. Wir bitten dich in unsrer großen Angst, Du wollest nach Deiner Barmherzigkeit unsern Kleinglauben das Werk Deiner Allmacht schauen lassen, und Wind und Meer bedrohen, daß es stille

werde, Du wollest schützen unser Schiff, und mit Deiner Vaterhand uns bedecken, uns herausreißen aus der schrecklichen Gefahr. Laß uns leben, o Herr, daß wir preisen Deinen Namen, und von ganzem Herzen uns zu Dir bekehren. Sey uns gnädig, o Vater, und vergib uns unsere Sünden um Jesu Christi willen. Herr, hilf uns, daß wir nicht verderben. Hast Du aber beschlossen, daß wir sterben sollen im Meere, und der Abgrund unser Grab werde: Herr, Dein Wille geschehe. Steh uns bei im letzten Kampfe, daß wir nicht verzagen; laß uns hinfahren im Frieden, und eingehen in Dein himmlisches Reich.

Verlaß uns nicht in Angst und Noth:
Hilf uns zum Leben aus dem Tod. Amen.

---

## 9. Nach dem Seesturme.

O allmächtiger, allgütiger Gott, wir haben Dein Walten erfahren im Sturme, und Deine Wunder gesehen im wilden Meere. Mit kraftlosem Herzen haben wir Deine Erbarmung angerufen, und Du hast unser Schreien in Gnaden erhört, und das Un-

gewitter gestillt; die empörten Wasser haben sich legen und verstummen müssen. O Allbarmherziger, Du hast unsre Traurigkeit in Freude verwandelt, und der Stimme des Seufzens folget jetzt Lobsingen und Jauchzen. Wir danken dir, o Herr, daß Du so freundlich gegen uns gewesen, und trösten uns Deiner ewigen Güte. Du hast aus dem Rachen des Todes uns gerissen, als alle Menschenhülfe verloren, und das Licht unsrer Hoffnung schier erloschen war. Du hast uns versucht, doch nicht zum Bösen, sondern zu unserm ewigen Heile. Wahrlich, es ist uns gut, daß Du uns gezüchtigt hast. Nur eine kleine Zeit hast Du uns verlassen; denn unser Elend bewegt Dein Vaterherz, und Du hast Geduld mit unsrer Schwachheit. Du bist treu, und lässest uns nicht versuchen über unser Vermögen. Geheiliget werde Dein Name! Alles, was Odem hat, lobe den Herren!

Bis hieher hat uns Gott gebracht,
In Gnaden stets an uns gedacht,
Bis hieher uns geholfen. Amen.

# Sechste Abtheilung.

## Noch einige Lieder und Gebete.

### 1. Täglich zu beten.

1. O Gott, Du frommer Gott, Du Brunnquell guter Gaben! ohn den nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gesunden Leib gib mir, und daß in solchem Leib ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit Fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich Dein Befehl in meinem Stande führet. Gib, daß ich's thue bald, zu der Zeit, da ich soll, und wenn ich's thu, so gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets, womit ich kann bestehen; laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen. Und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß, so gib den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Zeigt sich Gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen; gib einen Heldenmuth; das Kreuz hilf selber tragen. Gib, daß ich meinen Feind mit Sanftmuth überwind, und wenn ich Rath bedarf, auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in Fried und Freundschaft leben, so weit es christlich ist. Willst Du mir etwas geben an Reichthum, Gut und

Geld, so gib auch dieß dabei, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen, durch manchen sauern Tritt hindurch in's Alter dringen: so gib Geduld; vor Sünd und Schande mich bewahr, auf daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden; die Seele nimm zu Dir, hinauf zu Deinen Freuden. Dem Leib ein Räumlein gönn bei frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seite hab.

8. Wenn Du die Todten wirst an jenem Tag erwecken, wollst Du auch Deine Hand zu meinem Grab ausstrecken; erwecke meinen Leib, und führ ihn wunderbar, wie Christi Leib verklärt, zur auserwählten Schaar.

---

## 2. Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, Herr, und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Komm, Herr Jesu, sey unser Gast,
Segne alles, was Du uns bescheeret hast. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Speis uns, Vater, Deine Kinder; tröste die betrübten Sünder. Sprich den Segen zu den Gaben, welche wir jetzt vor uns haben, daß sie uns zu diesem Leben Stärke, Kraft und Nahrung geben, bis wir endlich mit den Frommen zu der Himmelsmahlzeit kommen. Amen.

---

## 3. Nach dem Essen.

Der Herr hat Wohlgefallen an denen, die Ihn fürchten, und auf Seine Güte hoffen. Danket dem Herrn; denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich. Ja wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle Deine Wohlthat, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Wir danken Gott für Seine Gaben, die wir von Ihm empfangen haben; wir bitten unsren lieben Herren, Er woll' uns hinfort mehr bescheeren, Er woll' uns speisen mit Seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ja lieber Gott, Du wollst uns geben nach dieser Zeit das ewige Leben.

Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, daß Du unser Gast gewesen bist. Bleib Du bei uns, so hat's nicht Noth; Du bist das rechte Lebensbrod. Amen.

---

### 4. Beim Abendläuten.

Hinunter ist der Sonne Schein;
Die finstre Nacht bricht stark herein.
Leucht uns, Herr Christ, Du wahres Licht,
Laß uns im Finstern wandeln nicht.

Dir sey Dank, daß Du uns den Tag
Vor Noth, Gefahr und mancher Plag
Durch Deine Engel hast behüt
Aus Gnad und väterlicher Güt.

Womit wir heut erzürnet Dich,
Das, Herr, verzeih uns gnädiglich,
Und rechne uns die Schuld nicht zu;
Laß schlafen uns in Fried und Ruh.

Herr, Deiner Engel Wacht bestell,
Daß uns der böse Feind nicht fäll.
Vor Schrecken, Angst und Feuersnoth
Behüt uns heut, o lieber Gott. Amen.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers und von der schädlichen Pestilenz. Er wird dich mit Seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter Seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen der Nacht,

vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag verderbet. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehntausend zu deiner Rechten: so wird es doch dich nicht treffen. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Uebel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Denn Er hat Seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

Er begehret Mein: so will Ich ihm aushelfen; er kennet Meinen Namen: darum will Ich ihn schützen. Er rufet Mich an: so will Ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Noth; Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen Mein Heil. Psalm 91.

Vater unser.

---

## 5. Zur Zeit eines Ungewitters.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du einst mit Mose, Deinem Knechte, aus einer Wolke geredet, und hast ihn schauen lassen

Deinen starken Arm und vernehmen den Donner Deiner Stimme: auch wir hören nun den schrecklichen Schall Deines Zürnens. Du beweisest Deine Macht in der Höhe und weithin über die Erde. Deine gewaltige Stimme geht auf den großen Wassern; die Erde bebt, und die Grundfesten der Berge bewegen sich. Dein Gezelt um Dich her ist finster; in dicken Wolken ist Deine Herrlichkeit verborgen. Dunkel ist unter Deinen Füßen; vom Glanze vor Dir her zerreißen die Wolken. Herr, Du ewiger Richter aller Welt, wir bekennen, daß wir übel gethan; mit schweren Sünden haben wir Deinen gerechten Zorn erregt. O Gott, es ist uns von Herzen leid, daß wir Deine Gebote übertreten haben, und wir bitten in Demuth: handle nicht mit uns nach unsern Sünden; vergilt uns nicht nach unsrer Missethat. Erbarme Dich unser, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet; tröste uns, wie einen seine Mutter tröstet. Laß dieses schwere Wetter ohne Schaden an uns vorübergehen, und lege die Ruthe des Zornes aus Deiner starken Hand. Siehe in Gnaden auf uns, Deine armen Kinder, herab. Behüte Leib und Seele, Haus und Gut; bewahre die Saat auf dem Felde und alles Gewächs vor Hagel und Wasserfluth.

Deck uns mit Deiner Vaterhand,
Und segne unser ganzes Land. Amen.

## 6. Nach dem Ungewitter.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Du hast gesagt: Rufe Mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, und du sollst Mich preisen. Wir sagen Dir von Herzen Dank und Lob, daß Du in Gnaden unser Gebet erhört, und das drohende Wetter also hast vorübergehen lassen, daß uns kein Schaden widerfahren ist an Leib und Seele. So hast Du abermals Dein treues Vaterherz uns aufgethan, uns nicht gelohnt nach unsren Werken. Gib uns auch fernerhin Gnade um Jesu Christi, Deines Sohnes willen, daß wir, nachdem Du uns so ernstlich gewarnt, allewege in Deiner Furcht leben, und warten Deines Sohnes, des himmlischen Richters, damit wir einst mit Freuden Ihm entgegen gehen, und mit Ihm einziehen in den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet. Erhalte uns im Glauben Dir treu bis an das Ende, und laß uns einst schauen Dein väterliches Antlitz mit ewiger Wonne und heiligen, unvergänglichen Lobgesängen.

Nimm jetzt das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin;
Im Himmel soll es besser werden,
Wo ich bei Deinen Engeln bin.
Da bring' ich mit der sel'gen Schaar
Dir ewig Halleluja dar. Amen.

## 7. In großer Angst.

1. Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth; erbarm Dich mein, o treuer Gott! Ich bin ja doch Dein liebes Kind, trotz Teufel, Welt und aller Sünd.

2. Ich trau auf Dich, mein Gott und Herr! Wenn ich Dich hab, was will ich mehr? Ich hab ja Dich, Herr Jesu Christ! Du mein Gott und Erlöser bist.

---

## 8. Mahnung an das Ende.

Ach was ist doch unsre Zeit? Flüchtigkeit, Nebel, Rauch und Wind und Schatten. Menschen können nicht bestehn; sie vergehn wie die Blumen auf den Matten. Unser Leben flieht behende: Mensch, bedenke doch das Ende!

Menschen sind zerbrechlich Glas, nichtig Gras, Blumen, die nicht lange stehen. Ach wie bald wird ihre Kraft hingerafft, wenn die Todeslüfte wehen. Unser Leben flieht behende: Mensch, bedenke doch das Ende!

Jugend, die den Rosen gleicht, die verbleicht; ihre Schöne muß verschwinden. Es vergeht durch Todesnacht alle Pracht, die wir an den Menschen finden. Unser Leben flieht behende: Mensch, bedenke doch das Ende!

Menschen sind der Zeiten Spiel, und ein Ziel, drauf die Todespfeile fliegen. Die wie schlanke Zedern stehn, groß und schön, müssen

durch den Tod erliegen. Unser Leben flieht behende: Mensch, bedenke doch das Ende!

Ach der Tod ist dir gewiß: drum vergiß alles Eitle dieser Erden. Lenke dich zur Ewigkeit jederzeit, willst du dort einst selig werden. Unser Leben flieht behende: Mensch, bedenke doch das Ende!

Schwinge dein Gemüth und Herz himmelwärts, wo nicht Tod, nicht Noth noch Leiden. Denk an das, was ewig ist, lieber Christ, soll dich einst der Himmel weiden. Unser Leben flieht behende: Mensch, bedenke doch das Ende!

## 9. Bitte um ein seliges Ende.

Ich weiß, es wird mein Ende kommen;
Doch weiß ich nicht, wann, wo und wie.
Vielleicht werd' ich der Welt entnommen
Heut Abends oder morgen früh.
Vielleicht ist auch mein Ziel bestimmt,
Eh' diese Stund' ein Ende nimmt.

Herr Jesu, hilf mir täglich sterben,
Und steh im letzten Kampf mir bei,
Damit der Tod mir kein Verderben,
Vielmehr des Lebens Anfang sey.
So scheid' ich fröhlich von der Welt,
Wo, wann und wie es Dir gefällt.

Im Verlage der **Joh. Phil. Raw'schen** Buchhandlung (C. A. Braun) in Nürnberg sind früher **von demselben Verfasser** erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Betstunden in der Kirche und im Hause.** Vier und dreißig Betrachtungen aus Chr. Scriver's Seelenschatze. 1856. gr. 8. brosch. 16 ngr. oder 54 kr.

**Immanuel. Morgen- und Abendsegen** und andere Gebete. Dritte Aufl. 1860. 16o. cart. 3 ngr. oder 9 kr.

**Lese-Leichen. Betrachtungen und Gebete** zum Vorlesen bei Begräbnissen und zur häuslichen Erbauung. 1848. gr. 8. brosch. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

**Theophilus.** Ein Gebet- und Lese-Buch für Confirmanden und ihre Angehörigen. Zweite Ausgabe. Mit einem Stahlstiche. 1855. brosch. 16 ngr. oder 54 kr., gebunden 21 ngr. oder 1 fl. 12 kr., elegant gebunden mit Goldschnitt 25 ngr. oder 1 fl. 24 kr.

---

Hornung, Christoph Karl,

Kleines Gebetbuch für Gesunde und Kranke hrsg. von Christoph Karl Hornung

Nürnberg 1863